

24. JAHRESBERICHT

Herausgeber:

Dr. Olaf Koglin
Präsident der
Fachhochschule des Bundes
für öffentliche Verwaltung
Willy-Brandt-Straße 1
50321 Brühl
ISSN 1434-4254



Die im Jahresbericht verwendeten Bezeichnungen sind jeweils geschlechtsneutral zu verstehen. Aus sprachlichen Gründen, insbesondere zur besseren Lesbarkeit, wurde auf die Formulierung in weiblicher und männlicher Form verzichtet.



Inhaltsverzeichnis

Zur Sache	3
Struktur der FH Bund	4
Aus den Gremien	5
Die Arbeit der Studienplankommission	7
Organigramm der FH Bund	9
Aus dem Zentralbereich	10
Lehre am Zentralbereich	10
Auslandskontakte	11
Zusatzqualifikation Verwaltungsinformatik	13
Hochschulsport	14
Bilanz über Weiterbildungs- und Beratungsmaßnahmen	15
Vortragsveranstaltungen	16
Forschung und Forschungsförderung am Zentralbereich	17
Didaktisches Zentrum	18
Medienzentrum	19
Zentralbibliothek	20
Initiativkreis	21
Aus den Fachbereichen	22
Allgemeine Innere Verwaltung	23
Arbeitsverwaltung	25
Auswärtige Angelegenheiten	26
Bundespolizei	28
Bundeswehrverwaltung	29
Finanzen	33
Landwirtschaftliche Sozialversicherung	35
Wetterdienst	36
Öffentliche Sicherheit	38
Sozialversicherung	45
Anlagen	47



Bachelor auch an der FH Bund?

Der Bologna Prozess ist mittlerweile bei allen Hochschulen, auch den verwaltungs-internen, ein zentrales Thema. Während noch zu Beginn des Prozesses vielfach Zweifel an der Sinnhaftigkeit oder zumindest der Umsetzbarkeit der damit verbundenen Modularisierung der einzelnen Studiengänge geäußert wurde – bis dahin, dass Arbeitgeber doch ein „richtiges“ Diplom bevorzugten – hat sich zwischenzeitlich die Erkenntnis durchgesetzt, dass für die europäische und außereuropäische Vergleichbarkeit der Studiengänge und Studienabschlüsse die Umstellung unabdingbar notwendig ist. Inzwischen werden immer mehr Studiengänge als Master- oder Bachelor-Studiengänge geplant und akkreditiert.

Ob und wie dieser Prozess „eins zu eins“ auch auf die internen Verwaltungsfachhochschulen übertragen werden kann, ist noch nicht sicher. Nach der besten Lösung wird gesucht. Für die Fachhochschule des Bundes hat das Bundesministerium des Innern Ende 2005 eine detaillierte Erörterung des Modularisierungsprozesses innerhalb der Fachbereiche initiiert. Derzeit werden in einer ersten Machbarkeitsstudie Fragen der Anpassung der Curricula, Organisations- und Kostenfragen einer überschlüssigen Prüfung unterzogen. Auf der Grundlage der Ergebnisse dieser Prüfung soll die Entscheidung, ob das bisherige Diplom künftig durch einen Bachelor-Abschluss ersetzt wird, noch im Laufe des Jahres 2006 getroffen werden.

Das Schöneberger Forum

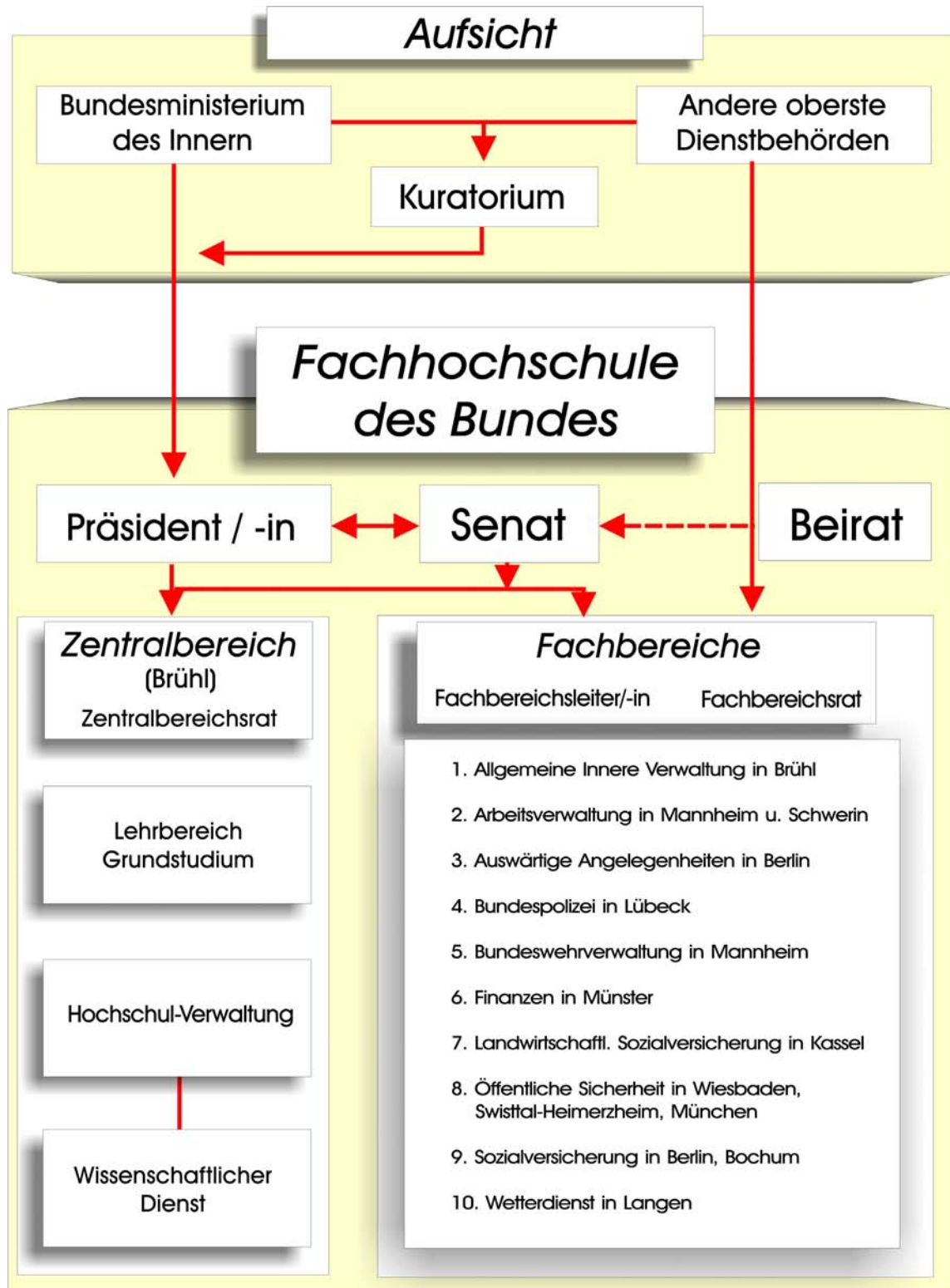
Auch im Jahr 2005 hat sich die Fachhochschule mit einem Informationsstand am Schöneberger Forum in Berlin beteiligt. Vertreten waren neben dem Zentralbereich auch der Fachbereich Sozialversicherung. Die Präsentation der FH Bund, ihrer Organisation, Aufgaben und Ziele ist mittlerweile ein fester Bestandteil auf diesem Forum geworden.

Entwicklung der Verwaltungsinformatik

Die Weiterbildung in Verwaltungsinformatik an der FH Bund wird derzeit in veränderter Form angeboten. Die in den vergangenen Jahren bewährte einjährige Zusatzqualifikation ist aufgrund mangelnder Nachfrage im zweiten Halbjahr 2005 für ein Jahr ausgesetzt worden und wird momentan durch eine Weiterbildungsmaßnahme von 2 x 9-Wochen bedarfsgemäß ersetzt. Damit kommt die FH Bund einer in der Vergangenheit häufig geäußerten Bitte nach, ein Weiterbildungsangebot in Verwaltungsinformatik mit einem Zeitumfang anzubieten, der mit der sonstigen dienstlichen Belastung der Teilnehmenden und insbesondere ohne längerfristige Freistellung zu vereinbaren ist. Unabhängig davon soll die einjährige Zusatzqualifikation alsbald fortgesetzt werden.



STRUKTUR DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG NACH DEM VORLÄUFIGEN ERRICHTUNGSERLASS (VEE)



Grafik: J. Fandrey
Medienzentrum FH Bunc
Allg. 0013b

Im Jahr 2005 haben drei turnusmäßige sowie zwei Sondersitzungen des Senats unter Vorsitz des Präsidenten, Herrn Dr. Olaf Koglin bzw. seines Vertreters Herrn Dr. Bernhard zu den Terminen 25. Januar, 15. / 16. März, 21. / 22. Juni, 27. – 29. September sowie 29. / 30. November stattgefunden.

Dabei sind die nachfolgenden Themenschwerpunkte aus der Senatsarbeit hervorzuheben:

➤ **Neubesetzung der Funktion des Präsidenten der FH Bund**

Im Rahmen des Bestellungsverfahrens hat der Senat in seiner Sitzung im Juni 2005 aus seiner Mitte eine Auswahlkommission eingesetzt, welche die eingegangenen Bewerbungen gesichtet und eine Vorauswahl unter denjenigen Bewerbern getroffen hat, die zur persönlichen Vorstellung anlässlich einer Senatssondersitzung im September 2005 eingeladen wurden. Im Anschluss daran hat der Senat eine Vorschlagsliste beschlossen. Unmittelbar nach Beendigung der Sondersitzung wurde der Bericht zur Stellennachbesetzung an das Bundesinnenministerium zur Entscheidung unter Einbindung des Kuratoriums gesandt.

➤ **Umsetzung des Professorenbesoldungsreformgesetzes an der FH Bund**

Nachdem das BMI auf der Grundlage der §§ 33 und 35 des Bundesbesoldungsgesetzes die Leistungsbezüge-Verordnung mit Inkraftsetzung zum 1. Januar 2005 erlassen hat, wurde auf der Sondersitzung des Senats im Januar 2005 ein von der Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Reformgesetzes gem. § 7 Abs. 7 der vorstehenden Verordnung erarbeiteter Entwurf einer Ordnung der FH Bund zur Vergabe von Leistungsbezügen sowie Forschungs- und Lehrzulagen an Professoren beraten und mit den beantragten Änderungen und Ergänzungen be-

schlossen. Damit wurde das verfolgte Ziel erreicht, eine einheitliche Ordnung für den gesamten Bereich der FH Bund mit hinreichenden Handlungsfreiräumen für die Fachbereiche und Abteilungen zu schaffen. Zu dem dem BMI zur Zustimmung vorliegenden Ordnungsentwurf ist die FH Bund zunächst um nähere Konkretisierung einzelner Bestimmungen gebeten worden.

➤ **Entwicklung am Fachbereich Arbeitsverwaltung**

Die Situation an diesem Fachbereich war auch im Jahr 2005 Gegenstand der Erörterungen in den Sitzungen des Senats. Nach der nochmals vom Kuratorium genehmigten Durchführung des Pilotstudienganges „Arbeitsförderung“ - mit der Einstellung von 300 Studienanfängern sowie 50 Beratungsanwärtinnen im Berichtszeitraum - dürfte nach Abschluss dieser 3-jährigen Ausbildung die Zugehörigkeit des Fachbereichs Arbeitsverwaltung zur FH Bund im Jahr 2008 beendet sein. Als Auslöser des Aufbaus einer eigenen Fachhochschule als unselbständige Untergliederung der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird der notwendige Ausstieg aus der FH Bund wegen ihrer Ausbildung ausschließlich im und für das Beamtenverhältnis genannt. Zugrunde liegt die Entscheidung des Verwaltungsrates der BA aus dem Jahr 2004 über die Deckung des jährlichen Ersatzbedarfs für Fachkräfte im Wege eines Rekrutierungsmixes. Nach Abschluss des staatlichen Anerkennungsverfahrens beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Baden-Württemberg und des gestarteten Akkreditierungsverfahrens wird das Ziel eines Studienbeginns im Oktober 2006 mit 2 Bachelorstudiengängen und einer Zahl von 300 Studienanfängern verfolgt. Die bevorstehende Umstrukturierung ist mit einem massiven Personalabbau am Fachbereich verbunden.

➤ **Verankerung von Gender Mainstreaming in der Aus- und Fortbildung**

Der Senat wurde vom Präsidenten darüber unterrichtet, dass nach Entscheidung des für die gesamte Aus- und Fortbildung der Beschäftigten des Bundes zuständigen BMI Gender Mainstreaming in der Ausbildung bei der FH Bund verankert werden soll. Dies wird zu weiteren Fachsitzungen mit beteiligten Ministerien am Zentralbereich führen. Die Thematik soll darüber hinaus in den Fachbereichen angesprochen und in den Curricula ausgewiesen werden, da die FH Bund die Aufnahme in die Studienpläne zu gegebener Zeit werde nachweisen müssen. Dabei beschränkt sich der Genderaspekt keineswegs auf die Gleichstellung von Frauen und Männern. Allerdings musste eine für den Monat November 2005 mit Vorträgen und Workshops anvisierte eintägige Auftaktveranstaltung am Zentralbereich wegen der vorgezogenen Bundestagswahl und der damit verbundenen ungewissen Gewinnung eines führenden Vertreters aus der Bundesregierung abgesetzt und mit Zustimmung des Senats in das Jahr 2006 verlegt werden.

➤ **Stellungnahmen zu folgenden Entwürfen von Ausbildungs- und Prüfungsbestimmungen der Fachbereiche / Abteilungen**

- Verordnung über die Laufbahn, Ausbildung- und Prüfung für den gehobenen Kriminaldienst des Bundes
- Richtlinien für die Anfertigung und Bewertung von Diplomarbeiten sowie
- Ausbildungsrahmenplan für die Fremdsprachenausbildung am Fachbereich Bundeswehrverwaltung

➤ **Treffen der studentischen Senatsmitglieder**

Die seit dem Jahr 2002 gepflegten Informationsgespräche der Studierendenvertreter im Senat wurde im Berichtszeitraum mit zwei Treffen im Mai in Brühl sowie im Oktober in Schwerin fortgesetzt. Durch die Einladung auch der jeweiligen Vorgänger der gewählten Vertreter wird die Transformation und Weiterbehandlung der Problemkreise der Studierenden sichergestellt. Als aktuelle Themen dieser jederzeit befruchtenden Informationstreffen sind der Fortgang des Bologna-Prozesses, der Fremdsprachenunterricht, der Auslandsaufenthalt während des Studiums sowie die Situationsberichte aus den Fachbereichen zu nennen.

➤ **Stellungnahmen zu Änderungen / Fortschreibungen von Studienplänen mehrerer Fachbereiche**

➤ **Beschlussfassungen über Personalangelegenheiten**

Neben den Sitzungen des Senats haben im Jahr 2005 zahlreiche Tagungen der Fachbereichsräte, des Zentralbereichsrates, der Fachbereichsleiter, von Senatsausschüssen und sonstigen eingesetzter Arbeitsgruppen sowie der studentischen Senatsvertreter stattgefunden, bei denen über die vorgenannten Themenbereiche hinaus fachbereichs- bzw. zentralbereichsspezifische Angelegenheiten auf der Tagesordnung standen.

DIE ARBEIT DER STUDIENPLANKOMMISSION IM JAHR 2005

Im Jahr 2005 fanden zwei Sitzungen der Studienplankommission des Senats am Zentralbereich in Brühl statt. Herr Dr. Harmgardt, FB Allgemeine Innere Verwaltung, wurde zum Vorsitzenden, Herr Prof. Dr. Leibinger, Zentralbereich, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die Studienplankommission wird in dieser Legislaturperiode folgende Themen bearbeiten:

- Erarbeitung eines unverbindlichen Musterantrages zur Beantragung von Leistungsbezügen durch Professoren (Senatsbeschluss vom 09./10.11.2004)
- Definition der Eckpunkte und Kernelemente für Bachelor-Studiengänge der FH Bund
- Ablauf- / Projektplanung Bachelor-Einführung
- Erarbeiten eines Diskussionspapiers „Teachload“

Begonnen wurde mit der Bearbeitung der Eckpunkte und Kernelemente für Bachelor-Studiengänge. Dabei wurde eng mit der fachbereichsübergreifenden AG Modularisierung, deren Koordination dem Didaktischen Zentrum obliegt, zusammengearbeitet. So wurden in einem gemeinsamen Workshop **„Eckpunkte zur Einführung modularisierter Studiengänge an der FH Bund“** beraten und im Hinblick auf die Umsetzungsmöglichkeiten in den Fachbereichen der FH Bund durch die Studienplankommission für den Senat der FH Bund ausformuliert. Das Kernelement einer möglichen Umstellung auf Bachelor-Abschlüsse besteht in einer Modularisierung der zu vermittelnden Lerninhalte: Modularisierung ist ein übergreifendes, neues Organisations- und Strukturprinzip, das unabhängig von Studiengangsstrukturen und Studienkulturen auch in einem Diplom-Studiengang angewendet werden kann. Dabei wird das gesamte Studium in Module gegliedert sowie das Maß für den studentischen Arbeitsaufwand in Leistungspunkten ausgedrückt, die den jeweiligen Modulen zugeordnet werden.

Diese Darstellung eines Curriculums in Form von Modulen nimmt Abschied von Fächern und der zentralen Stellung des Lehraufwandes und rückt stattdessen den Arbeitsaufwand der Studierenden („Workload“) für die Aneignung von Kompetenzen in den Mittelpunkt. Dazu werden die Studienangebote konsequent von den Qualifizierungszielen bzw. den zu erwerbenden Kompetenzen her konzipiert und der Stellenwert und Beitrag jeder einzelnen Lehrveranstaltung im Hinblick auf dieses Qualifizierungsziel definiert. Die Summe der in den Modulen erworbenen Kompetenzen muss wiederum dem Gesamtqualifizierungsziel des Studienganges entsprechen. Damit steht im Mittelpunkt der Modularisierungsarbeit die Frage, welche Kompetenzen und Qualifikationen in einem Studiengang durch die Studierenden erworben werden sollen. Zu bedenken ist daher, dass die Module aus Studierendensicht geschaffen werden sollten, also studierbar sein müssen.

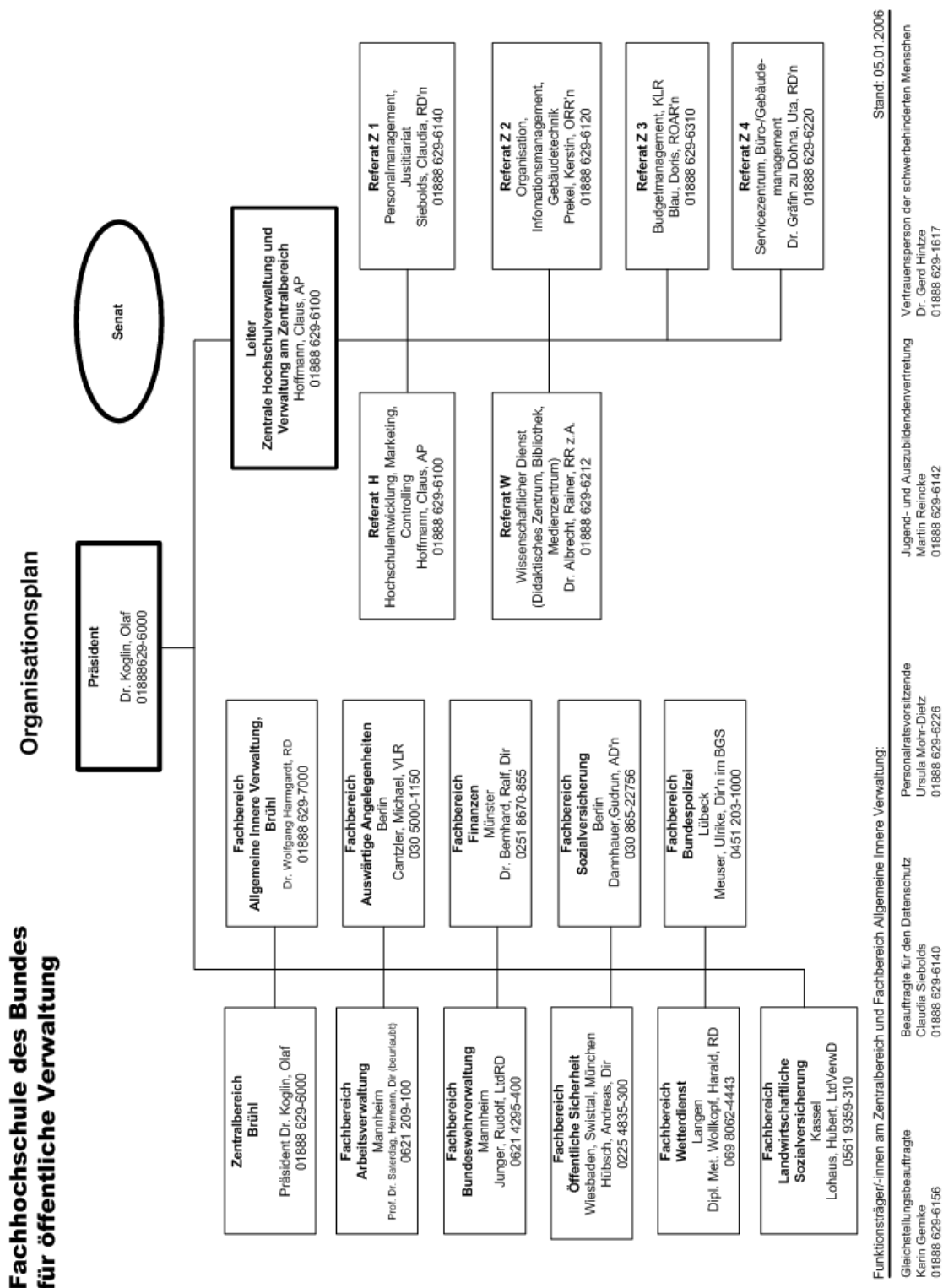
Für die Studierenden hat die Modularisierung den Vorteil, dass Studieninhalte besser überschaubar, Anforderungen deutlicher und die Kohärenz der Lehrveranstaltungen besser erkennbar werden. Für Hochschule und ihre Lehrenden sollen Synergien erzielt werden, die eine effizientere Nutzung der Ressourcen ermöglichen. Dies wird erreicht durch die genauere Abstimmung der Lehr- und Lerninhalte der Module, um Überschneidungen zu vermeiden, methodisch-didaktischen Erfordernissen gerecht zu werden sowie das Profil des Studienangebotes zu schärfen.

Die Prüfungen erfolgen bei modularisierten Studiengängen nur noch studienbegleitend pro Modul. Eine Zwischenprüfung und eine umfassende Abschlussprüfung für den Studiengang gibt es nicht mehr. Die qualitativ umfangreichste Prüfung ist die Modulabschlussprüfung. Die Innenministerkonferenz hat in einem Positionspapier dazu Stellung bezogen, unter welchen Bedingungen ein System von Modulabschlussprüfungen als adäquater Ersatz für

die bisherige Laufbahnprüfung angesehen werden kann. Der Prozess der Modularisierung sollte neben der Neustrukturierung von Studienangeboten daher zugleich auch die Diskussion um Studieninhalte und zeitgemäße Qualifikationen bzw. Fragen nach der Berufsfähigkeit der Studierenden in Gang setzen.

Weitere Einzelheiten zu konkreten Regelungen, die im Wesentlichen auf Strukturvorgaben der Kultusminister- sowie der Innenministerkonferenz basieren, sowie Empfehlungen zur Umstellung auf modularisierte Studiengänge sind dem im November 2005 dem Senat der FH Bund zur Diskussion vorgelegten Eckpunkte-Papier zu entnehmen.

ORGANIGRAMM DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG



AUS DEM ZENTRALBEREICH

LEHRE AM ZENTRALBEREICH

Unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Erdmann und Herrn Prof. Dr. Leipelt und der Mitarbeit von acht Verwaltungsangehörigen wurde das Modell "Vertretung der Lehre" auch 2005 erfolgreich weitergeführt.

Die Vertretung der Lehre sorgte für die Betreuung der Studierenden und der Dozentschaft, eine Optimierung der Lehrpläne und des Lehrablaufs, die reibungslose Durchführung von Wahlfächern und Projekten und nicht zuletzt für die Organisation und Durchführung der Zwischenprüfung.

Neben diesen Standardaufgaben wurden 2005 Vorüberlegungen zur Modularisierung des Studiums angestellt. Ziel dieser Vorüberlegungen ist es, eine bestmögliche Vorbereitung für den Tag zu erhalten, an dem der Startschuss für die Einführung von Bachelor - Studiengängen an der FH Bund gegeben wird. Hierfür wurde eigens eine AG zur "Modularisierung der Lehre" am Zentralbereich eingerichtet. Im April 2005 beteiligte sich die Vertretung der Lehre an der Durchführung eines Workshops zu diesem Thema im Haus, um auf dessen Bedeutung aufmerksam zu machen. Der Lehrbereich Grundstudium muss sich dabei besonders damit auseinandersetzen, inwieweit analog zum fachbereichsübergreifenden Grundstudium auch Module fachbereichsübergreifend durch den Zentralbereich angeboten werden können, d. h. welche Rolle er also in einem modularisierten Studium sinnvoll übernehmen kann.

Im Sommersemester 2005 wurden erneut die Lehrenden des Grundstudiums durch die Studierenden evaluiert. Die Auswertung erfolgt im Rahmen eines Forschungsprojekts.

Zwei Dozentinnen des Zentralbereiches haben im Sommersemester 2005 ein Praxissemester beim Bundesverwaltungsamt, ein weiterer Dozent beim Bundesministerium des Innern absolviert. Des weiteren fanden mehrere Praxisbesuche statt, u. a. beim Bundeskriminalamt in Wiesbaden und beim Bundespolizeiamt Flughafen Frankfurt/Main. Praxissemester und Praxisbesuche dienen dem Kennenlernen veränderter Aufgabenfelder der Bundesverwaltung und somit einer engeren Verzahnung von Lehre und Praxis.

Der 2004 eingerichtete Qualifizierungslehrgang für Bedienstete des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) konnte 2005 erfolgreich fortgeführt werden, erstmals auch unter Beteiligung weiterer Bedarfsträger.

Mit Herrn Prof. Dr. Rainer Fuchs, Herrn Prof. Nikolaus Jaworsky und Herrn Prof. Dr. Fritjof Wagner wurden 2005 wieder drei altgediente Hochschuldozenten in den Ruhestand verabschiedet, mit Frau Dr. Sabine Leppek und Frau Dr. Daniela Heid konnten aber auch zwei neue Dozentinnen für den Zentralbereich gewonnen werden. Sie werden zunächst im Studienbereich "Recht des öffentlichen Dienstes" tätig, stehen aber auch für die Lehre in anderen juristischen Studienbereichen zur Verfügung. Zwei weitere Dozenten werden voraussichtlich im nächsten Jahr ihre Tätigkeit in den juristischen Studienbereichen aufnehmen.

AUSLANDSKONTAKTE

Die Außenbeziehungen am Zentralbereich der FH Bund waren durch folgende Aktivitäten geprägt:

1. Osteuropa und China: Winterakademie in Brühl, 24.- 28.01.05
2. Frankreich: Besuch beim Institut Régional d'Administration in Lille, 09.- 13.05.05
3. Israel: Besuch einer israelischen Delegation im Rahmen eines Schwerpunktseminars in Brühl, 23.- 31.05.2005
4. Polen: Sommerakademie in Bialystok, Ostpolen, 18.- 28.08.2005
5. Osteuropa: Follow-up der Sommerakademie in Brühl, 03.- 07.10.05
6. China: Delegationen verschiedener staatl. Einrichtungen erhalten Fachvorträge

1. Osteuropa und China

In der Projektwoche wurde im Wintersemester das Seminar „Männer und Frauen in der öffentlichen Verwaltung im interkulturellen Vergleich“ angeboten. Neben Studierenden des Grundstudiums nahmen auch Studierende aus Russland, Litauen, Ungarn, Polen und China teil. Mit den Universitäten, aus denen die Teilnehmer kamen, bestehen zum Teil bereits Kooperationsverträge (Miklas-Romeris Universität Vilnius, FH für öffentliche Verwaltung Bialystok, Staatliche Moskauer Lomonossow Universität). Während des Seminars wurden geschlechtsspezifische Sichtweisen und Problemfelder angesprochen sowie der Begriff des Gender Mainstreaming geklärt.

2. Frankreich

Die Zusammenarbeit mit dem Institut Régional d'Administration in Lille (IRA Lille) besteht seit über 20 Jahren. Die gemeinsamen Veranstaltungen zwischen deutschen und französischen Beamtenanwärtern finden abwechselnd in Deutschland und in Frankreich statt. Aktuelle Themen mit Bezug zur öffentlichen Verwaltung (Struktur und Organisation in der öffentlichen Ver-

waltung, Erstausbildung und Fortbildung, Verhältnis Bürger-Staat und Konsequenzen für den öffentlichen Dienst durch die Öffnung der EU) wurden von den Studierenden bearbeitet. Das Seminar wurde als Europaprojekt im Hauptstudium I des Fachbereiches AIV angeboten.

3. Israel

Zum Schwerpunktseminar „Korruption und Migration, Ländervergleiche zwischen Polen, Israel und Deutschland“ am Zentralbereich in Brühl waren erstmals junge Fach- und Führungskräfte der Verwaltung aus Israel (Kooperationsvertrag mit dem Civil Service Commission der israelischen Regierung) gekommen, wodurch die deutsch-israelische Zusammenarbeit neue Impulse erhielt. Neben Fachvorträgen wurden auch Einrichtungen in Bonn und Brüssel besucht, wo Vertreter verschiedener Institutionen mit den Teilnehmern der FH Bund, der FH Bialystok und den israelischen Gästen vor Ort lebhafte Diskussionen über die unterschiedlichen Themen führten (in Bonn: Bundesverkehrsministerium, Institut für Migration, in Brüssel: EU-Parlament und Ständige Vertretung der Bundesrepublik Deutschland).

4. Polen

An der Sommerakademie 2005, die in der FH für öffentliche Verwaltung in Bialystok stattfand, nahmen auch studentische Gruppen der Hochschulen aus Russland, Litauen, Ungarn und China teil, die die Winterakademie in Brühl besucht hatten. Die Studierenden der FH Bund kamen vom FB AIV und hatten gerade ihr Praktikum I absolviert. Außerdem waren noch 3 Studentinnen der Katholische Fachhochschule aus Köln dabei. Begrüßt wurden alle von der Rektorin der FH in Bialystok, Frau Barbara Kudrycka. Sie ist Mitglied des Präsidiums der polnischen Vereinigung für die Ausbildung der öffentlichen Verwaltung und des öffentli-

chen Dienstes (SEAP), des Netzwerkes der osteuropäischen Ausbildungseinrichtungen für die öffentliche Verwaltung (NISPA) und Abgeordnete des Europaparlamentes. Das Thema der Sommerakademie lautete: „Europa verstehen – Die europäische Integration im Spannungsfeld von Kultur und Recht“. Prof. Dr. Erdmann leitete von deutscher Seite aus das Seminar. Ein Erlebnis ganz besonderer Art war die zweitägige Exkursion an die masurische Seenplatte. Die Sommerakademie wurde mit Fördermitteln aus dem „Deutsch-polnischen Jahr“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterstützt. Die Beiträge zu dieser Veranstaltung werden in der Schriftenreihe der FH Bund publiziert. Ebenfalls sind die Ergebnisse auf den Internetseiten der FH Bund veröffentlicht.

5. Osteuropa

Ein Follow-up der Sommerakademie fand mit fast den gleichen Teilnehmern wie im Sommer im Oktober in Brühl statt. Leider konnten die Studenten aus China und aus Bialystok nicht daran teilnehmen, dafür kamen aber Studenten aus unserer Partnerhochschule, der FH Legnica (Polen). Prof. Dr. Schmahl führte die Studenten in Köln und in Trier durch Museen, den Dom und historische Stätten der alten Römer. Hier konnte man die Wurzeln der römischen und christlichen Kultur in der Praxis erfahren. Ergänzt wurde die Exkursionen durch Fachvorträge von Prof. Dr. Schmahl und Prof. Dr. Erdmann.

6. China

Mindestens eine Besuchergruppe aus China pro Quartal, kann man als Faustregel aufstellen, besucht die FH Bund, um den Aufbau der öffentlichen Verwaltung und die Ausbildung für den öffentlichen Dienst kennen zu lernen. Die Delegationen kommen aus den unterschiedlichsten Regionen, aus Shanghai, Sechuan, Yunnan oder Hebei. Sie werden über chinesische oder deutsche Weiterbildungszentren vermittelt. Es handelt sich in der Regel um Vertreter der Regional- und Kommunalverwaltungen, teilweise aber auch um Vertreter der zentralstaatlichen Ebene.

ZUSATZQUALIFIKATION VERWALTUNGSINFORMATIK

Die Teilnehmer des vierten Kurses Verwaltungsinformatik wurden nach erfolgreichem Abschluss mit einer Feier am 28. Oktober 2005 verabschiedet.

Im Sommer 2005 fand auch eine Nach-evaluation des Kurses 3 statt. In dieser bestätigten die früheren Teilnehmer das Konzept der Zusatzqualifikation Verwaltungsinformatik. Durch den Besuch des Lehrgangs vertieften und erweiterten die Teilnehmenden ihr Wissen auf dem Gebiet der Informationstechnik intensiv und systematisch. Das vermittelte breite Fachwis-

sen ist besonders bei der Auswahl und Einführung neuer IT-Maßnahmen, den hierzu notwendigen IT-Fachgesprächen und im IT-Controllingbereich von großem Nutzen.

Ein weiterer Kurs kam nicht zustande. Zwischenzeitlich wurde deshalb eine kürzere, noch stärker praxisorientierte Weiterbildung "Basisausbildung Verwaltungsinformatik, 2x9 Wochen" konzipiert, die im Januar 2006 starten soll.

Im Verlauf des Jahres 2005 blieb die Teilnahmequote der Studierenden auf dem hohen Niveau von 85%. Das attraktive Wahlfachangebot entwickelt zunehmend die willkommene Sogwirkung und bringt die Semesterjahrgänge zur sportlichen Aktivität. Bundespolizei, Bundeskriminalamt, Verfassungsschutz und BND sind bezüglich des Teilnahmeinteresses besonders hervorzuheben; die Anwarter erkennen in diesem Bereich die berufsimmanenten Notwendigkeiten.

Neu in den Angebotskanon wurde das Trainingsthema Kardio Workout aufgenommen und somit der Präventionsgedanke weitergeführt. Auch die sportliche Basisausbildung zu den Selbstverteidigungstechniken speziell für die Anwarter des BKA wurde verfeinert und erfährt zum Ende eines jeden Semesters eine hohe Anerkennung durch die Nachwuchskräfte.

Weiterhin wurden im Berichtszeitraum verschiedene Seminargastgruppen sportlich betreut und im Rahmen des Europa-projekts eine Austauschgruppe aus Lettland mit einem multikulturellen Sportangebot versorgt.

Insgesamt fand der Sportbetrieb auf dem Campus die übliche Wertschätzung und erfüllte seinen Zweck.

BILANZ ÜBER WEITERBILDUNGS- UND BERATUNGSMAßNAHMEN SOWIE VORTRAGSVERANSTALTUNGEN DES ZENTRALBEREICHES FÜR DAS JAHR 2005

Im Jahr 2005 wurden Weiterbildungs- und Beratungsmaßnahmen zu folgenden Themengebieten durchgeführt:

- Weiterbildung von Führungskräften der Bundespolizei
- Hochschuldidaktik
- Verwaltungsinformatik
- Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“

Daneben war Lehrpersonal des Zentralbereiches der FH Bund wieder unterstützend in den Seminaren der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung im Bundesministerium des Innern (BAköV) eingesetzt, so z.B. in Seminaren zu

- Wirtschaftlichkeit bei IT-Maßnahmen (IT-WiBe)
- Personalinformationssystemen (EPOS) und
- Mobbing.



Das Brühler IT-Forum ist eine gemeinsame Vortragsreihe der Fachhochschule des Bundes und der Bundesakademie für öffentliche Verwaltung zu wichtigen Fragen in Zusammenhang mit der Informationstechnik.

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Jahre 2005 neue Entwicklungen im Bereich der Informationstechnik vorgestellt und diskutiert.

Darüber hinaus wird das Forum von den Beteiligten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung inzwischen zum regen Erfahrungs- und Gedankenaustausch genutzt.

Zu folgenden Themen fanden im Jahre 2005 Brühler IT-Foren statt:

- *Das neue WiBe-Fachkonzept 4.0
Bewertung externer Effekte bei Onlinedienstleistungen*
Prof. Dr. Detlef Leipelt, Professor an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung
Rudolf Tölkes, Koordinierungs- und Beratungsstelle der Bundesregierung für Informationstechnik in der Bundesverwaltung im Bundesministerium des Innern
Montag, 31. Januar 2005 in Brühl
- *Spam-Abwehr
Möglichkeiten, Erfahrungen und Grenzen*
Bert Ungerer, Redaktion iX, Magazin für professionelle Informationstechnik
Dienstag, 01. März 2005 in Brühl
- *Standards statt Babylon
XML-Standardisierter Datenaustausch für die Verwaltung*
Dr. Martin Hagen, OSCI Leitstelle Bremen, Senator für Finanzen Bremen
Montag, 09. Mai 2005 in Brühl
- *Öffentlicher Einkauf Online
Neues zum Kaufhaus des Bundes und zur e-Vergabe*
Marc Christopher Schmidt, Beschaffungsamt des Bundesministeriums des Innern
Montag, 05. September 2005 in Brühl

FORSCHUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG AM ZENTRALBEREICH

Die Forschungskommission trat 2005 am 13. Juni und 05. September zusammen. Zwei Forschungsvorhaben wurden gefördert:

Prof. Dr. Walter Fischer:
"Grundlegende Rechenprinzipien der kaufmännischen Buchführung"

RD Dr. Andreas Lamers, Priv.Doiz.:
"Evaluation des Grundstudiums an der Fachhochschule des Bundes im Sommersemester 2005".

Neben noch laufenden Forschungsvorhaben hat Frau RD'n Dr. Lamouroux 2004/2005 und 2005 sowohl ihr Forschungsprojekt "Volkswirtschaftslehre im Internet" als auch ihr Forschungsprojekt "Herausforderungen für Staat und öffentliche Verwaltung vor dem Hintergrund zukünftiger Bevölkerungsentwicklung" abgeschlossen.

Die Fortbildung von Dozenten der Fachhochschule des Bundes war auch im Jahr 2005 wieder ein Schwerpunkt der Arbeit des Didaktischen Zentrums. Neben bereits etablierten Veranstaltungsthemen waren Seminare, die moderne Lehr- und Lernformen vermitteln wie „Darbietend Lehren“ sowie „Aktivierend Lehren“ neu im Programm. Speziell für neue Dozenten der FH Bund wurden zwei je einwöchige Einführungsworkshops „Fit für die Lehre“ erfolgreich durchgeführt.

Daneben haben in den Fachbereichen Bundespolizei, Sozialversicherung und Landwirtschaftliche Sozialversicherung mehrere Methoden-Workshops als Inhouse-Veranstaltungen stattgefunden.

Lehrbegleitendes Coaching ist ein neues Angebot des Leiters des Didaktischen Zentrums. Es soll helfen, die didaktischen Kompetenzen im konkreten Einzelfall und für die jeweiligen örtlichen Besonderheiten und Rahmenbedingungen zu verbessern. Dieses Angebot wurde sowohl von Lehrenden am Zentralbereich als auch von Lehrenden einiger Fachbereiche in Anspruch genommen.

Der Senat hat im März 2005 zur Förderung der Zusammenarbeit der Fachbereiche der FH Bund vier fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppen eingerichtet, die zielorientiert an Fragestellungen von zentraler Bedeutung für die Weiterentwicklung der FH Bund arbeiten sollen. Das Didaktische Zentrum betreut diese Arbeitsgruppen: „Evaluation“, „Publikationen“, „E-Learning“ und „Modularisierung“. Alle AGs haben ihre Arbeit aufgenommen, bereits mehrere Treffen durchgeführt und zum Teil bereits erste konkrete Ergebnisse vorzuweisen.

Näheres hierzu ist der Internetseite <http://www.fhbund.de/hochschulentwicklung/> zu entnehmen.

Auf Initiative des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung wird vom Didaktischen Zentrum die Teststellung einer

Evaluationssoftware betreut. Dieses System ermöglicht die weitgehend automatische Erhebung und Auswertung von Papier-Fragebögen, z.B. im Bereich des studentischen Lehrveranstaltungsfeedbacks. Erste Erfahrungen des Testlaufes, der darüber hinaus in Kooperation mit dem Fachbereich Bundespolizei und dem Zentralbereich durchgeführt wird, sind sehr viel versprechend.

Auf Anfrage des BMI wurde die formative Evaluation des Nationalen Informations- und Kooperationszentrums zur Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 während des Konföderationen-Cups vom Didaktischen Zentrum koordiniert und auch in Zusammenarbeit mit Kollegen der Polizeiführungsakademie, der BAKöV, des Fachbereichs Bundespolizei und des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung durchgeführt.

Das Didaktische Zentrum leitet am Zentralbereich die Projektgruppe „Gemeinsamer Internetauftritt der FH Bund“, die – erst im November gestartet – bereits zum Jahresende das ausformulierte Grobkonzept vorlegen konnte.

Die Geschäftsführung der Studienplankommission lag wie bislang beim Didaktischen Zentrum. Die Aktivitäten dieser ständigen Kommission des Senats sind in einem eigenen Bericht („Aus der Studienplankommission“) beschrieben.

Die Mitarbeiter des Didaktischen Zentrums engagierten sich weiterhin in folgenden Projekten und Arbeitsgruppen: PG Verwaltungsinformatik, Brühler IT-Forum, PG IFOS-Bund und der AG e-learning der Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung.

Studentische Projekte des Grundstudiums und des Hauptstudiums in Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung wurden ebenfalls betreut.

Der Bereich Studio und Präsentation im Medienzentrum hat, wie in den vergangenen Jahren, eine Vielzahl von Veranstaltungen für die FH-Bund, die BAKÖV, die Bundeszentrale für politische Bildung sowie für externe Veranstalter unterstützt und betreut.

Die Umgestaltung der Kursräume nach dem Konzept des Musterlehrraums wurde in 2005 zum Abschluss gebracht. Damit sind jetzt die meisten Kursräume hinsichtlich ihrer lehrtechnischen Ausstattung auf einem aktuellen Stand.

Das Veröffentlichungsprogramm des Medienzentrums wurde in diesem Jahr durch zwei Publikationen in der Schriftenreihe erweitert, zum einen von Frau Isabelle Ewald mit dem Titel Privatisierung staatlicher Aufgaben (Band 44) zum anderen durch Herrn Roman Loeser (Hrsg.) mit einer Festschrift für Nikolaus Jaworsky und Fritjof Wagner (Band 45). In der Reihe Berichte entstand die Veröffentlichung „Lehre“ an der FH Bund zukunftsfähig gestalten, unter der Herausgeberbschaft von Sven Max Litzcke und Friedhelm Linssen (Band 32).

In der Reihe „Beiträge zur inneren Sicherheit“ entstanden zwei neue Bände: „Aspekte der nachrichtendienstlichen Sicherheitsarchitektur“ (Band 26, Hrsg. Guido Korte) und „Nachrichtendienstpsychologie 3“ von Sven Max Litzcke und Siegfried Schwan als Herausgeber (Band 25). Die Reihe „Arbeiten zu Studium und Praxis der Bundespolizei“ wurde durch die Veröffentlichung „Grenzüberschreitende Polizeiarbeit“. „Vernehmung – Eilfälle – Kooperation – Terrorbekämpfung“ (Hrsg. Martin H.W. Möllers, Band 10) verstärkt. Nicht unerwähnt bleiben darf die Jubiläumsschrift zum 25-jährigen Bestehen der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung.

Nach längerer Vakanz konnte 2005 eine Referentenstelle im Referat W neu besetzt werden. Sie beinhaltet, als eine ihrer Hauptaufgaben, die Leitung des Medienzentrums. Herr Klaus Günther, der ehemalige Leiter der Multimedia-Dienste am Rechenzentrum der Universität Würzburg, hat diese Aufgabe seit September übernommen.

ZENTRALBIBLIOTHEK

Die Bibliothek verzeichnet im Jahr 2005 einen Medienzuwachs von rund 2800 Einheiten; das schließt - neben den traditionellen Print-Medien Bücher, Zeitschriften, Loseblattsammlungen – auch Filme, CD-ROM, DVD und Online-Dokumente ein. Ca. 1500 veraltete und nicht mehr genutzte Bücher wurden ausgesondert und – soweit seitens der Bibliotheksbesucher Nachfrage bestand – gegen ein geringes Entgelt verkauft. Die Ausleihzahlen stabilisierten sich auf dem hohen Niveau der Vorjahre.

Der Benutzerservice in Form von Literaturlisten und Büchertischen wurde intensiver als im Vorjahr, das von der Softwareumstellung geprägt war, wiederaufgenommen und insbesondere von den Studierenden im Grundstudium, den Teilnehmern der BAKöV-Aufsteigerlehrgänge sowie des Masterstudienganges Europäisches Verwaltungsmanagement gerne angenommen.

Weiterhin gepflegt wurden auch die im Internet präsentierten Literaturzusammenstellungen zu aktuellen Themen, z.B. zum neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

Die Zeitschriftenliste der Zentralbibliothek wurde aktualisiert und steht sowohl im Internet als auch in geringer Zahl in gedruckter Form zur Verfügung.

Die Umstellung auf den neuen Internetauftritt der Fachhochschule des Bundes wurde auch für die Seite der Bibliothek vorbereitet, wobei die Ausrichtung auf die Interessen der Nutzer selbstverständliches Anliegen war.

Im Sommer 2005 beendete der zweite Auszubildende als Fachangestellter für Medien und Informationsdienste / Fachrichtung Bibliothek seine Ausbildung und konnte als Vertreter für eine wegen der Elternzeit ausgeschiedene Kollegin eingesetzt werden. Am 1. August 2005 wurde erneut eine Auszubildende eingestellt.

Obwohl die Anbindung an das „Portal der Bibliothek der obersten Bundesbehörden“ noch nicht realisiert werden konnte, hat sich der Gastzugang, der immerhin möglich ist, als sehr hilfreich für Fernleihbeschaffungen erwiesen. Dies kam insbesondere den Diplomanden zugute, denen relativ schnell Literatur zur Verfügung gestellt werden konnte, die in der hauseigenen Bibliothek nicht vorhanden ist.

Das Medienangebot der Zentralbibliothek ist offenbar auch für Studierende der anderen Fachbereiche so interessant, dass sie sich – insbesondere wegen ihrer Diplomarbeiten – mit der Bitte einfinden, die Brühler Bibliothek nutzen zu dürfen.



Der Initiativkreis als informeller Kreis der Studenten, Dozenten und Verwaltungsangehörigen hat 2005 fast 40 Veranstaltungen

angeregt und durchgeführt. Besichtigungen und Führungen wurden sehr nachgefragt. Unser Tanzkursangebot wurde mit großem Interesse angenommen.

Die Chorgemeinschaft, bestehend aus Kollegen und Studierenden im Wintersemester 05, bekam qualifizierte Verstärkung. Dadurch konnte das Niveau deutlich verbessert werden. Mit Aufrufen und viel Werbung haben wir Studierende gewonnen, die wie wir Freude haben zu singen.

Traditionell wurde die "Wieverfastelovendfete" gefeiert. Das Programm wurde durch das Brühler Dreigestirn bereichert. Die Stimmung war riesig und die Begeisterung groß. Der legendäre "Can-Can-Tanz" ist mit nicht nachlassendem furiosen Einsatz getanzt worden. Vor allem Prof. Dr. Schmahl ist es zu verdanken, dass dies jedes Mal als Höhepunkt zustande kommt.

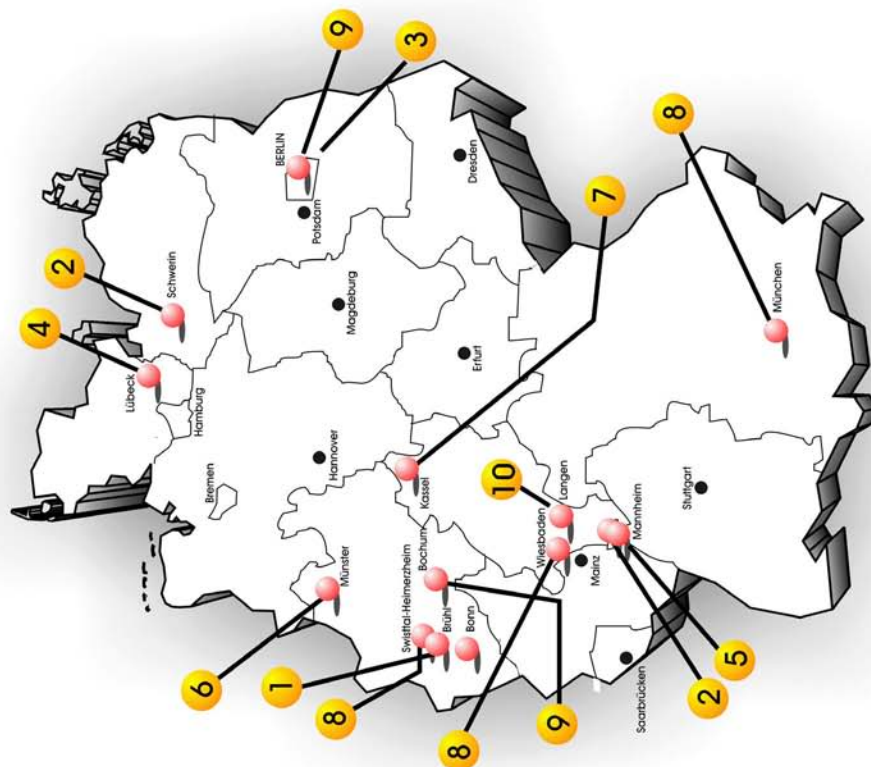
Spenden haben wir wieder an Hilfsorganisationen überweisen können. Nur einige Organisationen seien hier genannt: Ärzte ohne Grenzen, Medica Mondiale, Organisation Brotkorb und die Afrikahilfe „Help“.

Am 12. Januar 2006 werden wir wieder eine Kunstaussstellung eröffnen können. Studierende und Mitarbeiter des Hauses werden ihre eigenen produzierten Kunstwerke ausstellen.

Der Initiativkreis lebt von der Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen und vor allem der Studierenden. Deshalb wünschen wir uns, dass unsere Veranstaltung weiterhin das Interesse aller findet.

Fachbereiche der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

- 1 Zentralbereich, Allgemeine Innere Verwaltung, Brühl
- 2 Arbeitsverwaltung, Mannheim / Schwerin
- 3 Auswärtige Angelegenheiten, Berlin
- 4 Bundespolizei, Lübeck
- 5 Bundeswehrverwaltung, Mannheim
- 6 Finanzen, Münster
- 7 Landwirtschaftliche Sozialversicherung, Kassel
- 8 Öffentliche Sicherheit,
Wiesbaden, Swisttal-Heimerzheim, München
- 9 Sozialversicherung, Berlin / Bochum
- 10 Wetterdienst, Langen



FH Bund Alg. 0010
Grafik: J. Fandrey

An den beiden Laufbahnprüfungen im Frühjahr und Herbst nahmen insgesamt 181 Studierende teil, von denen insgesamt 74,75 % ihre Ausbildung erfolgreich abschlossen (Durchschnittsnote 2,98). Mit einer Beteiligung von 107 Studierenden an der Herbstprüfung wurde auf absehbare Zeit der stärkste Ausbildungsjahrgang abgeschlossen. Die Auslastung der Ausbildungskapazität wird sich im mittelfristigen Zeitraum auf durchschnittlich rund 70 bis 80 Studierende je Hauptstudienabschnitt einpendeln.

Insgesamt nahmen in den Hauptstudienabschnitten I bis III 366 (Sommersemester 2005) und 278 Studierende (Wintersemester 2005/06) das Studienangebot wahr. Der Anteil der Aufstiegsbeamten betrug 11,87 %.

In den vergangenen zwei Jahren veranlasste der Fachbereich verschiedene Maßnahmen, um das Hauptstudium zu optimieren u. a. durch:

- Einrichtung eines Klausurenkurses
- Weiterentwicklung des Konzepts der Schwerpunktächer und der Europa-projekte
- Vorverlegung examensrelevanter Inhalte einzelner Fächer in frühere Abschnitte des Hauptstudiums

Die zwar leicht verbesserte, aber im Vergleich zu anderen Fachbereichen immer noch deutlich höhere Nichtbestehensquote wirft zwangsläufig die Frage nach der Weiterentwicklung von Optimierungsstrategien in den anderen Teilbereichen des Studiengangs „Allgemeine Innere Verwaltung“ auf.

Der Fachbereich AIV setzte deshalb in der zweiten Jahreshälfte den Schwerpunkt seiner Optimierungsanstrengungen auf eine

- engere fachliche Verzahnung zwischen dem vom Zentralbereich ver-

antworteten Grundstudium und dem Hauptstudium und

- Weiterentwicklung des vom Bundesverwaltungsamt als Einstellungsbehörde verantworteten Auswahlverfahrens für „Nachwuchskräfte des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes“.

Die seit dem 1. Januar 2005 vakante Stelle des Fachbereichsleiters wurde zum 1. August 2005 mit Herrn RD Dr. Wolfgang Harmgardt nachbesetzt. Während der siebenmonatigen Vakanz der Leitungsstelle wurden die Leitungsaufgaben von dem stellvertretenden Fachbereichsleiter und hauptamtlich Lehrenden, Prof. Dr. Reich, wahrgenommen.

Europäische und internationale Zusammenarbeit

Im Rahmen des angestrebten weiteren Ausbaus von Hochschulkooperationen im europäischen Bereich hat der Fachbereich AIV mit dem Lehrstuhl für öffentliche Verwaltung und Europaforschung der Universität Tallinn / Estland eine Projektpartnerschaft vereinbart. Für die gemeinsame Förderung der hochschuldidaktischen Zusammenarbeit sollen durch den gegenseitigen Austausch von Studierenden Stand und Perspektiven des Verwaltungswesens in Deutschland und Estland sowie Wissen und Kenntnisse über das jeweils andere politisch-administrative System und dessen Umfeld in beiden Staaten erweitert werden.

Vom 7. bis 14. Mai nahmen 15 Studierende des Fachbereichs an dem zusammen mit 20 estnischen Studierenden in Brühl durchgeführte Projekt „Einführung in das politisch-administrative System Estlands und der BRD“ teil. Eine Fortsetzung der Begegnung ist im Mai 2006 in Tallinn vereinbart.

Der im Fachbereich tätige hauptamtlich Lehrende, RD Dr. Günter Schmidt, wurde erneut zum Vizepräsidenten des aus Mitgliedsstaaten von sechs internationalen

Organisationen (EU-Rat, Nato, WEU, O-ECD, ESA, ECMWF) zusammengesetzten Gremiums „Coordinating Committee on Remuneration“ (CCR) wieder gewählt.

Masterstudiengang

Im fünften Jahr seines Bestehens nahmen 42 Studierende am 9. September 2005 ihr Studium am Studienzentrum des Fachbereichs Allgemeine Innere Verwaltung auf.

Mit der Aufnahme des Masterstudiums als Fernstudiengang verbinden die Studierenden vor allem den Wunsch, ihre weitere berufliche Entwicklung stärker und vertieft europabezogen auszurichten.

Die überwiegend in Aufgabenfeldern im Geschäftsbereich des Bundesinnenministeriums tätigen Studierenden sind in ihrem Dienst bereits jetzt schon mit Europabezügen konfrontiert. Mit dem angestrebten Masterabschluss erhoffen sich die Studierenden, im gegebenen Fall ihre berufliche Laufbahn im höheren Dienst fortsetzen zu können.

Zum dritten Mal konnte der Fachbereich im November 34 Absolventen im Rahmen einer Masterfeier graduieren (bisher insgesamt mehr als 100).

Im September wurde der Studiengang erneut akkreditiert. Dieses Qualitätssiegel ist Anerkennung für ein ausgereiftes (immer aber auch verbesserungswürdiges) Konzept ebenso wie eine ausgezeichnete Studiendurchführung seitens des verantwortlichen Fachbereichsteams.

Abnahme der Eignungsprüfung für den höheren Dienst

Erstmals wieder nach längerer Zeit stellte die Prüfungskommission im Fachbereich die Eignung einer ungarischen Staatsangehörigen, die ihre beiden Staatsexamina im Fach Rechtswissenschaften in Ungarn abgelegt hatte, für den höheren allgemeinen Verwaltungsdienst des Bundes fest. In Umsetzung einer EG-Richtlinie (89/48/EWG) lässt die EG-Hochschuldiplomanerkennungsverordnung die Ablegung einer Eignungsprüfung mit schriftlichen und mündlichen Prüfungsteilen zu, wobei die schriftlichen Leistungen erlassen werden können, wenn sie anderweitig nachgewiesen werden, was im Fall der Kandidatin wegen ihres Magisterexamens der Fall war.



Die Entwicklung am Fachbereich Arbeitsverwaltung ist im Jahr 2005 durch zwei Entscheidungen in der Zentrale geprägt gewesen:

1. Trotz neuer Studienanfänger in den beiden Studiengängen „Arbeitsförderung“ und „Beratungsanwärter“ im Herbst 2005 sollen ab 2006 keine Einstellungen von Nachwuchskräften in diesen Studiengängen erfolgen.
2. Die Bundesagentur für Arbeit hat beim Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg einen Antrag auf staatliche Anerkennung für eine „Hochschule der Bundesagentur für Arbeit – Staatlich anerkannte Fachhochschule für Arbeitsmarktmanagement“ gestellt.

Diese Entscheidungen haben eine Reihe von Konsequenzen im Jahr 2005 und in den Folgejahren.

Zu Punkt 1

Der Studienbetrieb in Mannheim und Schwerin unter dem Dach der Fachhochschule des Bundes ist – natürlich nur aus jetziger Sicht, positive und negative Abweichungen sind möglich – bis 2008 sichergestellt, wenn auch bereits bis jetzt 37 Mitarbeiter nicht mehr am Fachbereich Arbeitsverwaltung tätig sind und ihre Stellen nicht wieder besetzt wurden.

Allein 2005 sind 17 Mitarbeiter (darunter 14 Dozenten [8 Professoren, 2 hauptamtlich Lehrende auf Zeit, 4 Lehrkräfte für besondere Aufgaben]) ausgeschieden und am 15. Dezember 2005 mit einer Festveranstaltung in Anwesenheit von Herrn Präsident Dr. Koglin verabschiedet worden.

Zu Punkt 2

Das erste Halbjahr war geprägt von der Erstellung des Selbstberichts für den Akkreditierungsantrag. Nach der fristgerechten Abgabe des Selbstberichts hat sich der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats schon in zwei Sitzungen mit dem Antrag der Bundesagentur für Arbeit beschäftigt, ohne zu einer Entscheidung über die Eröffnung des institutionellen Akkreditierungsverfahrens zu kommen. Hinderungsgrund ist die Frage, ob der Wissenschaftsrat für die Akkreditierung einer Hochschule der Bundesagentur für Arbeit mit dem gewählten Status zuständig ist. Eventuell kommt auch eine staatliche Anerkennung durch das Wissenschaftsministerium ohne den Wissenschaftsrat, aber mit der Akkreditierung der Studiengänge durch eine Evaluationsagentur in Frage. Allerdings ist die rechtzeitige Rekrutierung von Studienanfängern für einen Studienbeginn im Herbst 2006 gefährdet.

An den bisher stärksten Absolventenjahrgang 2005 wurde erstmals ein Diploma Supplement mit der ausführlichen Beschreibung der Studieninhalte und –leistungen verteilt, das im Vorgriff auf den Bologna-Prozess in deutscher sowie englischer Sprache erstellt wurde.



Die Einführung der Diplomarbeit sowie die Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Zuge des Reformprozesses des Auswärtigen Amtes haben die Situation des Fachbereichs im Berichtszeitraum geprägt. Bereits jetzt mussten die Vorbereitungen der Lehrenden und Studierenden so anlaufen, dass der Konsulatssekretäranwärterjahrgang (KSA) 2004 nach Rückkehr aus dem Auslandspraktikum fachlich und formal dazu in die Lage versetzt wird, zum Jahresende 2006 die ersten Diplomarbeiten zu erstellen. In der Liste der Vorschlagsberechtigten für Diplomarbeiten sind mit ihren Themengebieten auch zahlreiche Dozenten des Zentralbereichs in Brühl sowie der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege in Berlin zu finden, denen wir für die Zusammenarbeit bei diesem für einen kleinen Fachbereich gar nicht so einfachen Unterfangen danken. Die Umsetzung der Reform des Auswärtigen Amtes betrifft den Fachbereich vor allem im Bereich der praktischen Ausbildung. Zukünftig werden auch politische Aufgabenfelder - einschließlich der Befassung mit internationalen Organisationen - in die praktische Ausbildung stärker miteinbezogen. Unsere Dozenten haben darüber hinaus die Konzeption eines europarechtlichen Seminars weiter vorangetrieben, das zusammen mit einer Lehrbesichtigungsfahrt der KSA im Oktober des Jahres nach Brüssel zu einem „Modul“ verknüpft wurde.

An personellen Veränderungen ist im Berichtszeitraum zunächst zu erwähnen, dass der Leiter der Aus- und Fortbildungsstätte, Botschafter Dr. Gerhard Nourney, uns verlassen hat, um unser Land in Kopenhagen zu vertreten. Sein Nachfolger ist Botschafter Günter Rudolf Knieß, der aus Beirut zu uns gestoßen ist. Auch in der Ausbildungsleitung und in der Dozentschaft gab es Veränderungen: Frau AR'n Doris Wildemann löste Frau OAR'n Gerda Buchalla als Dozentin für Haushalts-, Kassen und Rechnungswesen sowie Organisationslehre und Geschäftskunde ab. Herr RA Andreas Bosse hat im Juli die Nachfolge von Nicole Helmraht (geb. Bosheck) im Bereich der Personalsachbearbeitung angetreten. Außerdem ist er für die Planung der Auslandspraktika und Lehrbesichtigungsfahrten zuständig. Den neuen Kollegen wünschen wir viel Glück und Erfolg für ihre Aufgaben!

Die Zahl der Studierenden am Fachbereich hat sich weiter erhöht: 39 Studierende des KSA-Jahrgangs 2002 haben ihn im Juli verlassen, ebenfalls im Juli sind mit dem KSA-Jahrgang 2005 43 neue Studierende hinzugekommen. Die Gesamtzahl der Studierenden hat sich damit auf 123 erhöht. Unseren Anwärtern wünschen wir alles Gute im Berufsleben und den Neuen weiterhin gutes Gelingen im Studium!

Der erstmals vom Fachbereich organisierte theoretische Lehrgang im Rahmen der Einführungszeit für den Praxisaufstieg ist von Januar bis Juli 2005 erfolgreich verlaufen; alle Aufstiegsbeamten aus dem mittleren Dienst haben bestanden. Gleichfalls haben an dem Lehrgang Tarifbeschäftigte erfolgreich teilgenommen, die sich für den Aufstieg in den vergleichbaren gehobenen Dienst beworben haben. Damit ist es gelungen, die Ausbildung in den Schwerpunkten Rechts- und Konsularwesen sowie Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen zu systematisieren, zu vereinheitlichen und auf eine gemeinsame Grundlage zu stellen. Der Fachbereich hat auch auf diesem Gebiet erfolgreich mit der

Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege des Landes Berlin zusammengearbeitet.

Die Nachwuchslage für den gehobenen Auswärtigen Dienst gestaltet sich weiter erfreulich: Für den Einstellungstermin August 2006 lagen zum Bewerbungsschluss 31.10.2005 etwa 1.400 Bewerbungen vor. Dies bedeutet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr um etwas mehr als 10 %!

Zum Jahreswechsel 2005/2006 wird die Aus- und Fortbildungsstätte planmäßig ihren Sitz nach Berlin-Tegel verlegen. Die staatliche Anerkennung durch die Senatsverwaltung für Wissenschaft und Kultur in Berlin liegt bereits vor.



Personelle Veränderungen

Aufgrund der hohen Studierendenzahlen ist eine geordnete Ausbildung mit den hauptamtlichen Dozenten kaum mehr durchführbar. Deshalb wird der Fachbereich Bundespolizei massiv durch nebenamtliche Lehrkräfte der Bundespolizeiakademie sowie der Bundespolizeipräsidien unterstützt.

Praxiskontakte / Externe Ausbildung

Im Bereich der Polizeiführungswissenschaften werden gerade im Hinblick auf die Verwendung nach der Ausbildung enge Kontakte mit den Dienststellen gehalten. Auch werden u. a. Teile von Ausbildungsinhalten durch Absolventen des Fachbereichs vermittelt.

Der Anteil der Weiterbildung „vor Ort“, bei der die Dozenten von den Dienststellen angefordert werden, wird mit hohem Zeitaufwand weiter geführt.

Entwicklung der Ausbildungszahlen

Wie schon im letztjährigen Jahresbericht festgestellt, sind die Zahlen für die dreijährige Ausbildung von 300 Studierenden angestiegen. Diese Zahl hat sich in 2005 verfestigt.

Auch im Bereich der zweijährigen Aufstiegsausbildung erhöhte sich die Zahl der Teilnehmer, wenn auch nur leicht, gegenüber 2004 von 91 auf 101 Teilnehmer.

Für die Folgejahre ist weiterhin mit diesen Teilnehmerstärken zu rechnen.

Im Bereich der Aufstiegsausbildung zum höheren Dienst haben in 2005 nur 8 Teilnehmer ihre Ausbildung angetreten. Erstmals wird diese Ausbildung im Rahmen eines Master-Studienganges durchgeführt. Weiterhin wird ein Praxisaufstiegslehrgang mit 67 Teilnehmern durchgeführt.

Ausblick auf das Jahr 2006

Da weiterhin mit sehr hohen Teilnehmerzahlen zu rechnen ist, wird die Situation im Bereich der Lehrkräfte angespannt bleiben.

Hinzu kommt vor dem Hintergrund der WM 2006 und der damit verbundenen Personalsituation in den Bundespolizeipräsidien und der Bundespolizeiakademie ein Zeitraum, in dem sich die Lehrkräftesituation nochmals verschärfen wird.

Personelle Situation

I. Dozenten

Am Fachbereich Bundeswehrverwaltung (FB BWV) lehren derzeit 33 hauptamtlich Lehrende. Im Jahre 2005 ergaben sich bei den Dozenten folgende Personalveränderungen:

- a) Zuruhesetzungen wegen Erreichens der Altersgrenze bzw. Beginn der Freistellungsphase der Altersteilzeit oder Ende der Professur auf Zeit bzw. Versetzung:
 - RD Klaus Schachtschneider – 30.04.2005
 - ROAR Eckhard Gritzo – 30.06.2005
 - Prof. Dr. Heinz Sauermann – 30.06.2005
 - Prof. Dr. Dr. Wilfried Schüle – 30.09.2005
 - Prof. Dr. Günther Merker – 30.11.2005
 - ROAR Harry Goltz – 30.11.2005
 - RD Udo Bauer – 31.12.2005
 - ROAR Helmut Schmidt – 31.12.2005
- b) Abordnungen / Zuversetzungen:
 - RD Klaus Holder – 01.04.2005
 - WissR z. A. Otte Estler – 01.10.2005
 - RAMtm Dennis Holstein – 17.10.2005
- c) Beförderung / Ernennung
 - RD Wolfhart Schulz – 23.09.2005

Derzeit sind elf hochschulrechtliche Berufungsverfahren zur Nachbesetzung frei gewordener oder frei werdender Dozenten-Dienstposten in Bearbeitung.

II. Leitung, Verwaltung

Das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) bestellte am 07.04.2005 Herrn LRDir Rudolf Junger (bisher Abteilungsleiter und stellvertretender Fachbereichsleiter) zum Fachbereichsleiter. Die feierliche Amtseinführung durch den Unterabteilungsleiter BMVg – PSZ II – (Ziviles Personal der Bundeswehr), Herrn Ministerialdirigent Maikranz, und den Präsidenten der Fachhochschule des Bundes, Herrn Dr. Koglin, fand am 20.07.2005 in Mannheim statt.

Am 01.02.2005 nahm Frau RD'n Conny Segler, bisher Standortverwaltung Freiburg, ihren Dienst als Leiterin der Registratur auf. Frau RD'n Juliane Ott kehrte am 04.02.2005 zur Wehrbereichsverwaltung Süd zurück, nachdem sie ihre dreimonatige Arbeit im Rahmen der Personalverstärkung am FB BWV abgeschlossen hatte. Am 14.03.2005 trat Frau ORR'n Susanne Wasmus, bisher Wehrbereichsverwaltung West, den Dienst als Leiterin der Verwaltungsgruppe an. Frau RI'n Simone Kellner, Sachbearbeiterin für das Hauptstudium I und II, wurde am 27.03.2005 angestellt und zur Regierungsinspektorin ernannt. Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bewährungszeit wurde Frau Ute Baumann am 01.07.2005 in die Vergütungsgruppe BAT VI b höhergruppiert. Am 23.11.2005 wurde Herr Thomas Knapp (Sachbearbeiter für das Hauptstudium III, die Laufbahnprüfung und die Diplomarbeit) zum Regierungsamtmann befördert, am 24.11.2005 Frau Birgit Hiller (Leiterin Verwaltung) zur Regierungsamtsrätin.

III. Studierende

Im Jahre 2005 begannen insgesamt 110 Studierende die Laufbahnausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst in der Bundeswehrverwaltung am Fachbereich Bundeswehrverwaltung. Am 01.04.2005 nahmen 49 Studierende (52. Studiengang) und am 01.10.2005 61 Studierende (53. Studiengang) das Studium auf.

An den beiden Zwischenprüfungen im April und Oktober 2005 nahmen insgesamt 137 Studierende des Grundstudiums teil (51. und 52. Studiengang).

In zwei Laufbahnprüfungen schlossen insgesamt 128 Studierende die Ausbildung erfolgreich ab (84 weibliche Studierende = 66 % und 44 männliche Studierende = 34 %). Die Prüfung am 23.03.2005 bestanden 48 Studierende (46. Studiengang), die Prüfung am 29.09.2005 80 Studierende (47. Studiengang).

Im Jahre 2005 befanden sich acht Studiengänge mit insgesamt ca. 600 Studierenden in der Laufbahnausbildung (54 % weibliche und 46 % männliche Studierende).

Studienreform am Fachbereich Bundeswehrverwaltung

Die am 01.10.2004 in Kraft getretene umfassende Reform der Laufbahnausbildung befindet sich in der Realisierungsphase. Sie gilt ab dem 51. Studiengang (Einstellungstermin 01.10.2004). Ihre wesentlichen Elemente sind die Einführung der Fremdsprachenausbildung in Englisch und die Einführung der Diplomarbeit.

Rechtsgrundlage ist die Verordnung über die Laufbahn, Ausbildung und Prüfung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst in der Bundesverwaltung (LAP-gntDBWVV) vom 14.03.2005 (BGBl. I S. 779). Die neu erarbeiteten Studien- und Ausbildungsrahmenpläne für die Fachstudien und die berufspraktischen Studienzeiten sind nach zustimmender Stellungnahme des Senats der Fachhoch-

schule des Bundes vom Bundesministerium der Verteidigung genehmigt und in Kraft gesetzt worden.

Die Studierenden des 51. Studiengangs nehmen im Jahre 2005 an der freiwilligen Sprachausbildung und an der fremdsprachlichen Vorausbildung (während des Hauptstudiums I) teil. Ab Februar 2006 werden sie die zweimonatige Pflichtsprachausbildung absolvieren.

Die Fremdsprachenausbildung führt das Bundessprachenamt am Fachbereich Bundeswehrverwaltung als fremdsprachliche Vorausbildung, Pflichtsprachausbildung und freiwillige Sprachausbildung durch (vgl. §§ 14, 25, 26 LAP-gntDBWVV vom 14.03.2005). Leiter der Sprachlehrgruppe ist Herr Volker Vogel, der am 22.11.2004 seinen Dienst am Fachbereich antrat. Anfang 2006 werden weitere Sprachlehrer die Sprachlehrgruppe vervollständigen.

Aus- und Fortbildung

Erstmals führte der Fachbereich vom 27.06. bis 02.09.2005 den zehnwöchigen 1. Einführungslehrgang mit dem wissenschaftlich ausgerichteten Lehrgang Teil I für den Praxisaufstieg in den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst der Bundeswehrverwaltung durch (vgl. § 33 b Abs. 2 Satz 3 BLV). Die 10 Teilnehmer schlossen diesen Lehrgang mit einer Prüfung ab (3 Aufsichtsarbeiten, 1 Präsentation).

Der Fachbereich Bundeswehrverwaltung hat sich zum Ziel gesetzt, während der Fachstudien die Projektarbeiten zu erweitern und zu vertiefen. Bei einer Projektarbeit handelt es sich um eine Gruppenarbeit der Studierenden, die in einer Lehrveranstaltung (meist im Rahmen eines Wahlfachs) unter Anleitung eines Dozenten in mehreren Arbeitsgruppen eine Thematik aus der Berufspraxis unter verschiedenen Aspekten untersuchen und erarbeiten. Für ihre Arbeit erhalten sie einen Leistungsnachweis (vgl. § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 LAP-gntDBWVV vom 14.03.2005). Diese Projektarbeiten sollen genutzt werden, um an der internen Opti-

mierung der Bundeswehrverwaltung mitzuarbeiten („Fachbereich BWV als Kompetenzzentrum“ im Sinne der „Perspektiven zur Weiterentwicklung des FB BWV vom 20.07.2004“). Anfang 2005 erreichte der Fachbereich, dass das Bundesministerium der Verteidigung ihn in das umfangreiche Vorhaben der Optimierung des Verpflegungswesens der Bundeswehr einbezog und ihm einen Prüfauftrag erteilte.

Im Rahmen der Projektarbeit „Akzeptanzsteigerung der Truppenverpflegung“ erarbeiteten 24 Studierende des 49. und 50. Hauptstudiums I unter Leitung des Fachdozenten Vorschläge, um die im Umbruch begriffene Verpflegungswirtschaft der Bundeswehr zu optimieren. Die Studierenden stellten die Arbeitsergebnisse der mehrmonatigen empirischen Untersuchung, bei der u. a. eine Befragung von ca. 8.000 Bundeswehrangehörigen stattfand, am 15.09.2005 im Bundesministerium der Verteidigung der Abteilungsleiterin der Abteilung Wehrverwaltung, Infrastruktur und Umweltschutz, Frau Ministerialdirektorin Greyer-Wieniger, und den für das Verpflegungswesen der Bundeswehr Verantwortlichen vor. Die Studierenden präsentierten die Arbeitsergebnisse und ihre Vorstellungen zu den organisatorischen Abläufen bei der Ausgabe der Mahlzeiten, zur Küchenorganisation und zum Erscheinungsbild des Küchenpersonals in eindrucksvoller und überzeugender Weise. Anhand eines Modells demonstrierten sie praktisch, wie sich die Änderungsvorschläge in einem Musterspeisesaal umsetzen lassen.

Ein Dozent des Studienfachs Verpflegungswirtschaft hielt mehrere Seminare zum Thema „IT-Unterstützung des Verpflegungswesens“ beim Bundesamt für Informationsmanagement und Informationstechnik der Bundeswehr in Dresden. An dem vom Bundesministerium der Verteidigung geleiteten Projekt „Optimierung des Verpflegungswesens der Bundeswehr“ arbeitete er in verschiedenen Aufgabengebieten bei Dienststellen der Wehrverwaltung mit.

Ein Dozent des Fachbereichs Bundeswehrverwaltung hielt bei Bundeswehrverwaltungsstellen in den USA Fortbildungsveranstaltungen über das seit 01.09.2005 neu gefasste Bundesreisekostengesetz.

Die seit mehreren Jahren eingerichteten Seminare in den Studienfächern Beschaffung und Unterbringung, Liegenschafts- und Bauwesen wurden fortgesetzt. In sechs Seminaren „Elektronisches Management-Informationssystem für die Rüstung II – Systemanteil Dezentrale Beschaffung“ (EMIR II-dez) nahmen 84 Beamte und Angestellte der Wehrverwaltung teil. An zwei Seminaren „IT-Unterstützung – Unterbringungsfachinformationssystem (ITU-UFIS)“ nahmen 27 Beamte und Angestellte teil.

Im Rahmen der Einführung der Datenbank „IT-Unterstützung für die Bewerbungs- und Personalbearbeitung – Personalauslese / Anwärter“ (ITU-PauA) führten die IT-Sachbearbeiter mehrere Seminare bei den Wehrbereichsverwaltungen durch.

Vom 17.10. bis 20.10.2005 fand am Fachbereich die Arbeitstagung „Umstellung der Internetpräsenzen der Territorialen Wehrverwaltung“ des Bundesamts für Wehrverwaltung statt. 20 Beamte und Angestellte der Wehrverwaltung wurden theoretisch und praktisch in die „digitale Fotografie“ eingewiesen sowie mit der Erstellung der Datenbanken und mit Korrekturverfahren an bestehenden Webseiten vertraut gemacht.

Außenbeziehungen

Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Bildungseinrichtungen der Bundeswehrverwaltung in Mannheim-Neuostheim – der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAkWVT) und der Bundeswehrverwaltungsschule I (Technik) (BWVS I (T)) - gestaltete sich kollegial und erfreulich. Die drei Lehrinstitute sind durch zahlreiche dienstliche und außerdienstliche Arbeitsbereiche miteinander verbunden. So führen der Förderverein des Fachbereichs Bundeswehrverwaltung und der Förderverein „pro academia e. V.“ der

BAKWVT zahlreiche Veranstaltungen gemeinsam durch.

In der Veranstaltungsreihe „50 Jahre Bundeswehr“ trugen Führungspersönlichkeiten aus Politik, Bundeswehrverwaltung und Streitkräften zu den geschichtlichen und politischen Aspekten der Gründungs- und Aufbauphase der Bundeswehr und zu den aktuellen Entwicklungen in der Sicherheitspolitik vor. Die Studierenden des FB BWV beteiligten sich lebhaft an den Diskussionen.

Förderverein der FH Bund – FB BWV – e. V.

Auch in diesem Jahr engagierte sich der Förderverein FH Bund – FB BWV e. V. in vielfältiger Weise bei der ideellen und finanziellen Förderung wissenschaftlicher, kultureller und fachlicher Aktivitäten am Fachbereich.

Schon zur Tradition geworden setzte der Neujahrsempfang mit zahlreichen Gästen aus den benachbarten Lehrinstituten und Dienststellen den Auftakt für eine Reihe von Veranstaltungen, die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte ganz im Zeichen des 50-jährigen Jubiläums der Bundeswehr standen.

Höhepunkte der Arbeit des Fördervereins bildeten mehrere Vortragsveranstaltungen. Die Neugestaltung des öffentlichen Dienstrechtes war Gegenstand eines Vortrages von Herrn Staatsminister a. D. Florian Gerster. Zum Thema „Auslandseinsätze von Beamten der Bundeswehrverwaltung“ sprach im August Herr OAR Caßon, BMVg. „Optimierung einer Standortverwaltung“ war Thema des Vortrages von Herrn ROAR Mintert, Leiter der Standortverwaltung Ingolstadt, im Oktober.

Ein besonderes Ereignis war der Besuch an der Verwaltungshochschule in Speyer im April. Neben den Informationen über die dort etablierten Studiengänge ging es auch um Anregungen und Erfahrungen im Hinblick auf die Ausgestaltung der Studienreform, insbesondere vor dem Hintergrund der als „Bologna-Prozess“ bezeichneten anstehenden erneuten Reorganisation des Studienablaufs.





Im Berichtszeitraum sind die Einstellungen im gehobenen Dienst der Zollverwaltung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Es wurden zum 01.08.2005 insgesamt 308 Studienanfänger im gehobenen nichttechnischen Dienst der Bundeszollverwaltung eingestellt.

Neben den Lehraufgaben in der Ausbildung der Nachwuchskräfte des gehobenen nichttechnischen Zolldienstes haben Dozenten des Fachbereichs Finanzen im Berichtszeitraum in unterschiedlichen Fortbildungsveranstaltungen auch Beschäftigte der Bundesfinanzverwaltung unterrichtet. Darunter waren auch Veranstaltungen die als „Inhouse-Schulungen“ bei verschiedenen Dienststellen der Bundesfinanzverwaltung durchgeführt wurden. Einige Dozenten des Fachbereichs Finanzen haben wiederum als Lehrende Fortbildungsaufträge bei der Bundesfinanzakademie übernommen.

Auch im Kalenderjahr 2005 wurden die zum Teil seit mehreren Jahren bestehenden Auslandsbeziehungen fortgeführt. So wurde z. B. eine Zollrechtsvortragsreihe bei der Wirtschaftskammer in Serbien durchgeführt. Des weiteren konnte eine afrikanische Delegation zu informellen Besuchen beim Fachbereich Finanzen begrüßt werden.

Eine große Anzahl von Dozenten war in die Arbeit von Arbeitsgruppen zur Reform der Laufbahnausbildung eingebunden. Die Arbeitsgruppen haben im Berichtszeitraum ihre Ergebnisse vorgelegt. Der Entwurf der neuen Studienpläne wurde dem Bundesministerium der Finanzen bereits vorgelegt.

Auch im Berichtszeitraum waren Lehrende wie bereits in den Vorjahren in die Arbeit verschiedener Arbeitsgruppen des Ministeriums eingebunden. Hierdurch konnten die Dozenten des Fachbereichs Finanzen u. a. die engen Kontakte zu den Fachreferaten des Bundesministeriums der Finanzen pflegen.

Nach der im vergangenen Jahr abgeschlossenen Pilotierung der Evaluation der Ausbildung der Nachwuchskräfte des gehobenen nichttechnischen Zolldienstes wurde ein Feinkonzept zur Evaluation erstellt. Im Berichtszeitraum wurde zunächst mit der Evaluation des Fremdsprachenunterrichts begonnen. Kontinuierlich werden nunmehr auch die anderen Ausbildungsabschnitte in die Evaluation einbezogen.

Seit mehreren Jahren verfolgt der Fachbereich Finanzen das Ziel, die sich aus der modernen Informationstechnologie ergebenden Möglichkeiten für eine Optimierung des Ausbildungsangebotes zu nutzen. Im Rahmen des seit 2002 laufenden Projektes IT@F (IT in der Aus- und Fortbildung) wurde daher die gesamte IT-Infrastruktur des Fachbereichs Finanzen / Bildungszentrums der Bundesfinanzverwaltung Münster erneuert und modernisiert. Nunmehr können die Studierenden mit den ihnen zur Verfügung gestellten Notebooks in jedem Lehrsaal und in jedem Gruppenarbeitsraum auf das Intranet der Bundesfinanzverwaltung und das Internet zugreifen. Darüber hinaus wurde den Dozenten und Studierenden mit der Anschaffung und Implementierung des Lernmanagementsystems ILIAS eine einheitliche Benutzeroberfläche zur Produktion, Verwaltung und Nutzung von E- und / oder B-

Learning zur Verfügung gestellt. Die Plattform wird künftig durch ein beim Fachbereich Finanzen / Bildungszentrum der Bundesfinanzverwaltung Münster neu geschaffenes Kompetenzzentrum neue Medien (KNM) gepflegt. Diese Stelle soll auch Dozenten und Studierende bei der Erstellung, Gestaltung und Distribution geeigneter Inhalte über die Plattform unterstützen. Über diese konkrete Hilfestellung ist geplant, das KNM als eine zentrale Dienstleistungseinrichtung der Bundesfinanzverwaltung in Bezug auf E- und B-Learning zu etablieren.

Für das Jahr 2006 liegen die Einstellungszahlen voraussichtlich gleich hoch wie in den beiden Jahren zuvor. Durch die hohen Studierendenzahlen steigt die Belastung der hauptamtlich Lehrenden des Fachbereichs weiter an.

FACHBEREICH LANDWIRTSCHAFTLICHE SOZIALVERSICHERUNG

Im Berichtszeitraum sind die Einstellungen im gehobenen Dienst der Landwirtschaftlichen Sozialversicherung wie im Vorjahr gleichgeblieben. Zum 01.10.2005 wurden 28 Studienanfänger eingestellt. Die Gesamtzahl beträgt zur Zeit 106 Studierende.

Neben den Lehraufgaben in der Ausbildung der Nachwuchskräfte des gehobenen nichttechnischen Dienstes haben Dozenten des Fachbereichs auch unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen für Beschäftigte der Träger durchgeführt.

Dabei handelte es sich zum Teil um zentrale Veranstaltungen, zum Teil aber auch um Inhouseveranstaltungen.

Über den Vorlesungsplan hinaus wurde den Studierenden ein Seminar zum Thema „Einführung in das SAP-System“ angeboten, welches mit großem Interesse angenommen wurde.

Weiterhin beteiligten sich die Dozenten aktiv an verschiedenen Arbeitsgruppen der Fachhochschule des Bundes.





Im Oktober 2005 haben 10 Anwärter das Grundstudium mit dem Studienabschnitt „Laufbahntypische Bereiche der Aufgabenerfüllung“ am Fachbereich Wetterdienst aufgenommen. Von diesen absolvieren 4 Studierende das FH-Studium im Rahmen eines Ausbildungsaufstiegs nach § 33 a BLV. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 29 Studierende in drei Lehrgangsgruppen in verschiedenen Studienabschnitten u. a. von den 4 hauptamtlich Lehrenden am FB WD unterrichtet. Im Studienfach Klimatologie konnten verstärkt Lehrbeauftragte von Dienststellen des Deutschen Wetterdienstes eingebunden werden. Der Fachbereich WD ist mit jeweils einem Dozenten in den fachbereichsübergreifenden Arbeitsgruppen zu den Themen „Modularisierung“ und „Nutzungskonzepte elektronischer Medien“ vertreten. Im Zusammenhang mit einem „Tag der offenen Tür“ am Bildungs- und Tagungszentrum des Deutschen Wetterdienstes (BTZ) im September in Langen informierten Studierende des FB WD die Besucher über Inhalt und Ablauf ihrer Ausbildung.

Außenbeziehungen

Unter Beteiligung von Dozenten aus dem Fachbereich fanden auch im Berichtsjahr wieder eine Reihe DWD interner Tagungen und Fortbildungsseminare sowie die folgenden internationalen Veranstaltungen statt:

30. Mai – 3. Juni 2005

„Design, Products an Operational Use of the NWP Model-Chain of the DWD“

(Teilnehmer: Meteorologen und Berater aus Europa und Nahem Osten)

13. – 17. Juni 2005

„Satellite Meteorology“

(In Kooperation mit EUMETSAT, ZAMG, Teilnehmer: Meteorologen und Berater aus Europa und Nahem Osten)

5. – 7. September 2005

„COCOM-Treffen“

(Computerunterstütztes Lernen, Vorträge, Arbeitsgruppen; Teilnehmer hauptsächlich aus den USA)

7. – 9. September 2005

„EUMETCAL-Workshop“

(Computerunterstütztes Lernen, Vorträge, Arbeitsgruppen; Teilnehmer aus aller Welt)

17. – 19. Oktober 2005

„METEOCAL-Workshop“

(Computerunterstütztes Lernen, Erlernen der Techniken und Erfahrungsaustausch; Teilnehmer aus Europa und den USA)

20. – 21. Oktober 2005

„Short-range forecasting methods of fog, visibility and low clouds“ (COST 722)

(Teilnehmer aus 14 Ländern Europas)

Wie in den vergangenen Jahren unterrichtete einer der Dozenten des Fachbereiches an der Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler im Rahmen von 3 Fortbildungsveranstaltungen das Fach Meteorologie.

Praxiskontakte / Praxisaufenthalte / Weiterbildung von Dozenten

Im Rahmen verschiedener Problemstellungen aus der Praxis des Wetterdienstes ergaben sich Mitwirkungsmöglichkeiten für Dozenten des Fachbereiches bei Aufga-

ben der Dienststellen des DWD. Auch im Berichtsjahr haben Dozenten des Fachbereiches wieder an Fachtagungen, Seminaren und Workshops, vornehmlich aus dem Themenbereich Meteorologie und Datenverarbeitung, teilgenommen. Der seit Oktober 2004 am BTZ angebotene Kommunikationsworkshop in englischer Sprache mit Teilnahmemöglichkeit für Dozenten des Fachbereiches wurde im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im März des Berichtsjahres besuchte ein Dozent des Fachbereiches das Met Office College in Exeter / UK (Ausbildungszentrum des britischen Wetterdienstes) verbunden mit der Teilnahme an einem Seminar über die Gestaltung von Aus- und Fortbildung im Bereich der Flugmeteorologie, welche in besonderem Maße internationalen Standards unterliegt.



Studienreform

Mit Wirkung vom 07.09.2005 wurde die Verordnung über die Laufbahn, Ausbildung und Prüfung für den gehobenen Kriminaldienst des Bundes (LAP-gKrimDV) in Kraft gesetzt.

Diskussion zur Modularisierung des Diplom-Studiengangs („Bachelor“)

Das Diploma Supplement wurde auf der Basis des aktuellen Studienplans erarbeitet und wird für die Ausbildungsgruppen mit Studienbeginn 01.10.2004 eingeführt. Unter Berücksichtigung von workload sowie zugeordneten Credits wurden zunächst prüfungsrelevante Modulumfangs skizziert. Auf der Basis des gültigen Berufsbildes und Anforderungsprofils wurden mehrere Beispielm Module erarbeitet und in einen zeitlichen Ablaufplan der Studien- sowie Praktikazeiten integriert. Eine Abstimmung über die Inhalte des Grundstudiums mit dem Zentralbereich in Brühl sowie mit dem BMI zum weiteren Vorgehen steht derzeit an.

Evaluation der Lehre: Ergebnisse der Absolventen- und Vorgesetztenbefragung

Absolventenbefragung

Insgesamt 22 von 26 angeschriebenen Absolventen der 40. und 41. Ausbildungsgruppe nahmen an einer Befragung zur Einschätzung des Studiums und der ein-

zelnen Fächer ca. 2 Jahre nach Bestehen der Laufbahnprüfung teil.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Von den Befragten waren **14** mit ihrer jetzigen Tätigkeit zufrieden. Für **11** entspricht ihre Tätigkeit dem von ihnen erwarteten Berufsbild.

Abschnitt 1 – Nutzen des Studiums für die Praxis:

Die Auswertung der Antworten zu der Frage, ob das Studium etwas für ihre Berufspraxis gebracht habe, ergab auf der Skala von 1 (sehr viel) bis 6 (gar nichts) den Durchschnittswert von **3,2**.

Das Durchschnittsergebnis bei der Frage, ob das Studium im Hinblick auf Arbeitstechniken hilfreich war, ergab **3,16**. Im Freitext wurde dazu erläutert, dass z. B. die juristische Subsumtionstechnik nur sehr oberflächlich gelehrt worden sei.

Die Frage, ob das Studium die Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflusst habe, wurde überdurchschnittlich (2 und 3) bewertet – Durchschnitt hier: **2,62**.

Die Befragten sind der Auffassung, dass das Studium zur Entwicklung von sozialen und kommunikativen Kompetenzen beigetragen habe (Noten 1 - 3) – der Durchschnitt lag hier bei der Note **2,38**.

Es wurde angegeben, dass im Studium beruflich förderliches Wissen vermittelt werde (Noten 1 - 3); der Mittelwert lag hier bei **2,62**.

Die Durchschnittsbewertung von **3,05** wurde erzielt bei der Frage, ob während des Studiums beruflich anwendbare Fertigkeiten erworben wurden.

Abschnitt 2 – fachpraktische Ausbildung und einzelne Unterrichtsfächer

Bei den Antworten fällt auf, dass die Praktika, insbesondere P I, sehr gut bewertet wurden. Dies spiegelt sich auch in den schriftlichen Anmerkungen wider: die Absolventen sehen in diesen Abschnitten einen unverzichtbaren Teil ihrer fachpraktischen Ausbildung.

Durch die Einsatz- sowie Schießausbildung werden beruflich nutzbare Fertigkeiten vermittelt.

Zur fachtheoretischen Ausbildung

Im Bereich der Rechtswissenschaften haben aus Sicht der Absolventen die Fächer Strafrecht sowie Strafprozessrecht herausragende Bedeutung für die zukünftige Berufspraxis. Auch Staatsrecht und Polizeirecht wird eine hohe Bedeutung zugeschrieben. Demgegenüber werden die Rechtsgebiete Verwaltungs- sowie Zivilrecht als eher wenig bedeutsam beschrieben.

Im Bereich der Kriminalwissenschaften wurden die Fächer Kriminaltechnik, Kriminologie und Kriminalistik als herausragend bezüglich der Vorbereitung auf die Berufstätigkeit betrachtet. Soziologie, Erkennungsdienst bieten nutzbringende Wissensinhalte; Führungs- und Einsatzlehre wurde als wenig förderlich bewertet. Berufsethik wurde als insgesamt förderlich für die Persönlichkeitsentwicklung sowie die Entwicklung sozialer und kommunikativer Fähigkeiten angesehen.

Abschnitt 3 – Lehrorganisation und Betreuung der Studierenden:

Die meisten Befragten (Durchschnitt **2,14**) denken gern bis sehr gern an ihre Studienzeit zurück.

Der überwiegende Teil erhielt bei Lernproblemen Unterstützung (**2,7**).

Der Lehrstoff wurde als der Studienzeit angemessen bewertet (Beurteilungsmittelwert: **3**).

Der überwiegende Teil der Befragten gab an, dass ihre Leistungen gerecht beurteilt wurden, hier liegt der Durchschnittswert bei **2,32**.

Der Unterricht wurde nur zum Teil als interessant und abwechslungsreich bewertet (**3,4**), insbesondere wurde angegeben, dass zu viel Frontalunterricht erfolge.

Das Verhalten von einzelnen Dozenten und Ausbildern wurde teilweise als wenig vorbildhaft bewertet (Durchschnittswert: **3,81**). Es wurde bemängelt, dass der Fragebogen keine Möglichkeiten zur Differenzierung hinsichtlich einzelner Dozenten gibt.

Die fächerübergreifenden Integrierten Lehrveranstaltungen erscheinen den Absolventen als nützlich für die spätere Berufspraxis (Mittelwert: **2,7**).

Die Ausstattung mit Lehr- und Lernmitteln wurde lediglich als befriedigend bewertet, insbesondere wurde der mangelhafte Zugang zum Internet bemängelt. Der Durchschnittswert liegt hier bei **3,47**. *(Anmerkung: Zwischenzeitlich hat sich jedoch die Sachmitelausstattung erheblich verbessert.)*

Die Betreuung durch KI 36 im P I und P II wird kritisch beurteilt: Durchschnitt: **3,59**. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses ist die schwierige Personalsituation im Verlauf der Ausbildung der 40. / 41. AG zu berücksichtigen (häufiger Wechsel der Betreuer, ungenügende Personalausstattung).

Die Ergebnisse wurden nach Beendigung der Auswertung mit den Befragten persönlich besprochen und gemeinsam Maßnahmen für die weitere Verbesserung des Studiums erörtert.

Vorgesetztenbefragung

20 Fragebögen wurden versandt; 10 Antwortbögen wurden zurückgegeben.

Nicht alle Fragen wurden von allen Teilnehmern beantwortet; in diesen Fällen erfolgte häufig eine Erläuterung im Freitext.

Ergebnisse der Fragen:

Sind die Tätigkeiten der Ihnen unterstellten Kriminalbeamten kennzeichnend für Beamte im BKA? (9 von 10 teilnehmenden Vorgesetzten beantworteten diese Frage)

in hohem Maße	5
wenig	4

Auf der Skala von 1 (= trifft voll zu) bis 5 (= trifft absolut nicht zu):

- Die Absolventen sind auf die Tätigkeiten im gehobenen Dienst gut vorbereitet:
Mittelwert **2,5**

- Die Absolventen beherrschen Arbeitstechniken und Methodenkenntnisse zur Aneignung von

Wissen bzw. zur Lösung komplexer Probleme:
Mittelwert **2,4**

- Die Absolventen überzeugen persönlich hinsichtlich Selbständigkeit und beruflicher Identifikation: Mittelwert **2,0**
- Die Absolventen verfügen über soziale und kommunikative Kompetenzen: Mittelwert **2,1**
- Die Absolventen verfügen über beruflich anwendbares Wissen: Mittelwert **2,7**

Tätigkeiten entsprechend der Besonderheiten der Abteilungen des Fachbereichs Öffentliche Sicherheit:

- Gesprächsführung mit Einzelperson / Vernehmung: **2,8**
- Verhandlungsleitung / Moderation / Teilnahme an Besprechungen: **3,4**
- Vortrag / Präsentation (verbale Fertigkeiten): **2,9**
- Anfertigen von Vermerken / Berichten (schriftliche Fertigkeiten): **2,1**

Einzelne Bemerkungen:

Es wird die Frage gestellt, inwieweit die angesprochenen Fertigkeiten und Befähigungen das Resultat der Fachhochschulausbildung sind oder eher von den individuellen Voraussetzungen der Absolventen abhängen. Die ST zugewiesenen Absolventen werden ausnahmslos gelobt. Es werden Motivation, Fleiß, Einsatzbereitschaft hervorgehoben.

Die Qualität der Leistung der Absolventen bei ZD hängt stark vom persönlichen Engagement ab. Wünschenswert wäre es, besondere, unvorhergesehene Situationen mit Rollenspielen meistern zu lernen.

In der Ausbildung sollten BKAG und die sich daran anschließenden Regelungen und deren praktische Umsetzung stärker behandelt werden.

Teilweise bestehen Akzeptanzprobleme bei Gesprächsführung und Vernehmungssituationen wegen jugendlichem Auftreten.

Es fällt immer wieder auf, dass viele junge Kollegen nicht adäquat gekleidet sind.

Die Fähigkeiten zum mündlichen Vortrag und zur Präsentation sind unterentwickelt.

Die Absolventen haben zum Teil schlechtes Deutsch, bei der Auswahl sollte mehr auf die Deutschnote geachtet werden.

Interpretation der Absolventen- und Vorgesetztenbefragung

Vorgesetzten- und Absolventenbefragung bilden zusammen - neben den regelmäßigen Besprechungen mit den Ausbildungsbeauftragten der Abteilungen - den "kundenbezogenen" Teil des Evaluationskonzeptes des Fachbereichs Öffentliche Sicherheit der FH-Bund. Folgende Grundüberlegung liegt dabei der Befragung zugrunde: Die Fragen an die Vorgesetzten beziehen sich auf Schlüsselqualifikationen wie z. B. Methodenkenntnisse, kommunikativen Fähigkeiten und schriftliche bzw. sprachliche Fertigkeiten. Diese zu entwickeln, ist eine Hauptaufgabe der grundständigen Ausbildung an der FH Bund. Das am einzelnen Arbeitsplatz benötigte Leistungsfähigkeit besitzen, basierend auf dem erlernten Grundwissen. Es ist wichtig zu wissen, ob die Absolventen die für den Arbeitsplatz benötigte Leistungsfähigkeit besitzen; diese ist immer eine Mischung aus persönlichen Eigenschaften und erlernten Fertigkeiten, insoweit ist das bei der Befragung nicht zu trennen. Gleichzeitig mit den Vorgesetzten werden deren KK z. A. (zu deren Arbeitsverhalten sich die Vorgesetzten äußern) zu den einzelnen Fächern und deren Bedeutung für die Bewältigung der Berufspraxis befragt.

Erstmals wurde im Mai 2004 eine Absolventen- und Vorgesetztenbefragung bei KK z. A. der 38. und 39. Ausbildungsgruppe bei der Abteilung Kriminalpolizei durchgeführt. Die Ergebnisse dieser und der diesjährigen Befragung sind in weiten Teilen sehr ähnlich. Es wird erwartet, dass sich die Evaluationsergebnisse durch den am 01.10.2004 eingeführten neuen Studienplan verbessern. Dieser beinhaltet einige Neuerungen, die Bedeutung für die bei den Befragungen geäußerte Kritik haben. So wird z. B. der Unterrichtsanteil in den Bereichen Dienstkunde und StPO erhöht; durch die Einführung handlungs-

orientierter und interdisziplinärer Lehrveranstaltungen soll ein verstärkter Praxisbezug gewährleistet werden (der Anteil der fachpraktischen Ausbildung wird – ohne Praktika – von 293 auf 462 Unterrichtseinheiten erhöht).

Insgesamt ist das Ergebnis der Befragung aus hiesiger Sicht nur teilweise positiv: Bei leider nur niedriger Rücklaufquote bei der Vorgesetztenbefragung sind die Mittelwerte der Einzelfragenergebnisse bei beiden Befragungen z. T. deutlich im oberen Bereich (z. B. Selbständigkeit und berufliche Identifikation), z. T. jedoch auch im unteren Durchschnittsbereich (z. B. Vortrag / Präsentation). Wichtig ist neben der statistischen Auswertung auch die Auswertung der Freitextbeiträge.

Ursachen für wenig zufriedenstellende Evaluationsergebnisse zu einzelnen Punkten wurden abteilungsintern diskutiert und mögliche Konsequenzen erörtert. Weiterhin wurden die Fragebögen aufgrund der Rückmeldungen mit dem Ziel geändert, die Fragestellungen zu differenzieren (Bereiche Ermittlungen, Auswertung, Grundsatz, ...) sowie Informationen zur Lehreffektivität einzelner Dozenten zu erheben.

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

ABTEILUNG BUNDESNACHRICHTENDIENST



In der Abteilung Bundesnachrichtendienst des Fachbereiches Öffentliche Sicherheit begannen im Jahr 2005 48 Studierende in zwei Laufbahnlehrgängen ihr Studium. Zusammen mit den Lehrgängen aus vorangegangenen Jahrgängen studierten 6 Laufbahnlehrgänge gleichzeitig. Von der Quantität her gesehen, wurde die Zahl der Studierenden um nochmals fast das Doppelte gesteigert.

Zu erwähnen ist auch, dass nach einer Organisationsuntersuchung die Zuständigkeit für die Praktika vom Zentralbereich des BND auf die SBND übertragen wurde. Es ist in den kommenden Jahren beabsichtigt, weiterhin Laufbahnlehrgänge mit 30 Teilnehmern zu starten.

Die schon immer knappen Ressourcen der Abteilung Bundesnachrichtendienst erlauben es zukünftig nicht mehr, diese großen Aufgaben alleine zu meistern. Die Behörde muss die Abteilung deshalb mit zusätzlichen personellen und materiellen Mitteln unterstützen. Dies wurde ihr für die kommenden Jahre zugesagt.

Im Berichtsjahr haben insgesamt 27 Studierende die Laufbahnprüfung abgelegt. Die Ergebnisse der Laufbahnprüfung, zusammen mit denen der Zwischenprüfung, zeigen aus der Sicht der Abteilung, dass es gelang, für gut und praxisnah ausgebildeten Nachwuchs zu sorgen. Erwähnenswert ist, dass die Ergebnisse der Zwischenprüfung zu den Besten der gesamten Fachhochschule gehören.

Zum Jahreswechsel 2004 / 2005 verließ ein Professor die Abteilung. Seither sind drei Professorenstellen unbesetzt. Zwei Berufungsverfahren befinden sich derzeit in der Abstimmung mit dem Bundeskanzleramt. Hier wird, was die Vereinbarung von Zulagen angeht, „Neuland“ betreten.

Im Hinblick auf diese Situation bei den hauptamtlich Lehrenden hat die Abteilung in den Hochschulgremien leider kaum noch mitarbeiten können.

Die Präsenz der Behörde an den Dienstorten Berlin und Pullach wirkt sich auf Praktikumsstellen und die praxisnahe Ausbildung durch Vortragende aus der Behörde aus. Kurzfristige Verpflichtungen sind hier kaum noch möglich. Anfallende Reisekosten erschweren Vereinbarungen.

Im Rahmen der Ausbildung wurde den Studierenden auch bei Studienreisen Wissen anschaulich vermittelt, beispielsweise durch Besuche von Vorträgen und Ausstellungen (zum Beispiel zum Jubiläum Augsburger Religionsfrieden, Besuche bei der Grenzpolizei oder von historischen Erinnerungsstätten). Weiterhin besichtigten FHB-Lehrgänge Einrichtungen des Strafvollzuges und nahmen an Gerichtsverhandlungen teil.

Trotz der angespannten Personalsituation konnte doch noch eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen, vor allem auf technischem Sektor und zu Sicherheitsaspekten bei der Arbeit eines Auslandsnachrichtendienstes, genutzt werden. Im Rahmen der Studiengänge wurden bis zur Jahres-

mitte 2005 regelmäßig Sportveranstaltungen angeboten. Diese wurden gut besucht. Derzeit ist der Sportlehrer erkrankt, ein Nachfolger wird gesucht. Die Trainingsmöglichkeiten im hauseigenen Fitnessstudio werden rege genutzt.

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

ABTEILUNG VERFASSUNGSSCHUTZ



Im Jahre 2005 begannen 14 Anwärter für den gehobenen Dienst im Verfassungsschutz des Bundes ihr Studium. Nachdem im BfV 1999, 2002, 2003 und 2004 jeweils zwei Lehrgänge im Jahr eingestellt worden sind, wird die Ausbildung künftig wieder auf einen Lehrgang jährlich reduziert. Die Lehrgänge 2002 I und 2002 II (33 Studierende) haben mit Erfolg die Laufbahnprüfung abgelegt.

Die Diplomarbeitsrichtlinien wurden überarbeitet und im „Leitfaden für die Diplomarbeit“ neu herausgegeben. Im Rahmen eines Projektes im Grundstudium besuchte der G II 2004 die österreichische Verfassungsschutzbehörde. Im November fand in der Schule für Verfassungsschutz die Projektpräsentation u. a. vor den Vertretern des österreichischen Dienstes statt. Im Hauptstudium I besuchte der G I 2004 die Verfassungsschutzbehörde in der Schweiz; der Lehrgang G I 2002 reiste zum Bundesnachrichtendienst nach München. Zum Zwecke einer Ergänzung des Unterrichts in den Hauptstudiengängen wurden insbesondere Gastdozenten vom Bundesnachrichtendienst, vom Militärischen Abschirmdienst und von Polizeibehörden zu Vorträgen eingeladen. Die hauptamtlich Lehrenden beteiligten sich an Fortbildungsveranstaltungen für Angehörige von Nachrichtendiensten aus Belgien, Bulgarien, Estland, Italien, Lettland und Ungarn. Darüber hinaus fanden wieder zahlreiche Kontakte zu ausländischen Nachrichtendiensten bzw. ihren Bildungseinrichtungen statt.



Auch im Jahr 2005 konnte der Fachbereich Sozialversicherung sein Profil als kundenorientierter und qualifizierter Ausbildungsträger festigen. Die beginnende Vernetzung mit anderen Hochschulen verstärkt zusätzlich die Dynamik um die Fortentwicklung des Fachbereichs. So erarbeiteten die im Ludwigsburger Kreis zusammengeschlossenen sozialversicherungsrechtlich ausgerichteten Fachhochschulen Voten zur Umsetzung des Bologna-Prozesses, wobei das Thema „Einführung von Bachelor-Studiengängen“ im Focus der regelmäßigen Treffen steht.

Fragen zur Zukunftsorientierung des Fachbereichs werden zudem in hausinternen Workshops erörtert, um Chancen und Risiken einer zukünftigen Entwicklung zu betrachten. Ohne Einschränkungen sollen neue Aufgabenfelder den Diskurs bereichern. Bereits mit der Einführung des Studienfaches Altersvorsorge konnte ein zusätzliches Angebot in den Studienplan aufgenommen werden. Mit der Durchführung des neuen Lehrangebotes wurde in diesem Jahr begonnen.

Betriebswirte und Verwaltungsrechtler bieten bereits Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter der Rentenversicherung Bund an. Diese Angebote sollen im Jahr 2006 weiter ausgebaut werden. In einem „Querdenkerworkshop“ wurden von Lehrenden und Verwaltung Ansätze für eine

neue, zukunftsorientierte, stärker auf Weiterbildung und Forschung zentrierte Angebotspalette erarbeitet.

Auch im Fachbereich Sozialversicherung haben sich im Rahmen der Organisationsreform der deutschen Rentenversicherung Veränderungen ergeben. So führen die ehemaligen Fachabteilungen Arbeiter-/Angestelltenversicherung und Bundesknappschaft nunmehr die Bezeichnung „Deutsche Rentenversicherung Bund“ und „Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See“.

Durch den zügigen Ausbau der Intranet- und Internet-Präsenz des Fachbereichs erhalten Nutzer die Möglichkeit zur optimalen Orientierung über organisatorische und inhaltliche Fragen zum Verlauf des Studiums am Fachbereich Sozialversicherung. Mit diesem Angebot will die Fachbereichsleitung u. a. dem Informationsbedürfnis der Studierenden Rechnung tragen.

In einem didaktischen Workshop zur Optimierung der Lehrqualität erhalten die Lehrenden Hinweise konzeptioneller und methodischer Art zum Thema: „Wie können wir erreichen, dass sich unsere Studierenden aktiver an Lehrveranstaltungen beteiligen und stärker eigenverantwortlich und motivierter arbeiten?“. Die Veranstaltungssequenz wird vom Didaktischen Zentrum der FH Bund angeboten.

Die Weiterentwicklung des Themas „Evaluation“ nahm auch im letzten Berichtszeitraum breiten Raum ein. So konnte inzwischen eine Evaluationsempfehlung erarbeitet und dem Fachbereichsrat vorgestellt werden. Das umfassende Konzept beinhaltet auch die Durchführung von externen und Transfer-Evaluationen. Ziel ist es, die umfassende Evaluation am Fachbereich sicherzustellen.

Im Jahre 2005 haben sich die Einstellungszahlen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Zum 1. April

2005 haben 72 und zum 1. Oktober 2005 139 Studienanfänger ihr Studium aufgenommen. Im November 2005 betrug die Gesamtzahl der Studierenden 981. Aufgrund der Bedarfsanpassung bei den am Fachbereich ausbildenden Trägern ist auch für die nächsten Jahre ein Rückgang bei den Studierendenzahlen zu erwarten.

Seit dem 01.06.2005 nehmen die Studierenden des Fachbereichs Sozialversicherung im Rahmen ihres Praktikums an einem praxisbezogenen Projekt teil. Das zu bearbeitende Thema soll sich an einem aktuellen berufspraktischen Thema des Sozialversicherungsträgers ausrichten. Der zeitliche Umfang beträgt grundsätzlich sieben Arbeitstage. Unter anderem wurden bislang folgende Projektthemen gewählt:

- Fremdwort Sozialwahl
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf am Beispiel eines Betriebskindergartens
- Neuregelung der Zuständigkeit der gesetzlichen Rentenversicherung ab 01.01.2005 kundenfreundlich dargestellt
- Informationsbroschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger.

Für die Projektarbeit wird eine Gesamtnote erteilt, die sich aus drei Einzelnoten für die Fach-, Methoden und Sozialkompetenz zusammensetzt.

Am Fachbereich werden zusätzliche Bildungsveranstaltungen angeboten. So fand im Auditorium eine Vortragsveranstaltung zum Thema PISA – „Lesefähigkeit, Textverständnis, Kernkompetenzen und Noten: Konsequenzen für die Ausbildung“ - statt. Der Vortrag wurde von Herrn Dr. Ulrich Trautwein vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin-Dahlem gehalten. Die zahlreich vertretenen Teilnehmer kamen aus allen Bereichen der ehemaligen BfA. Ferner wurde im November eine Vortragsveranstaltung im Rahmen des „Deutsch-polnischen Jahres“ zum Thema „(Rentenrechtliche) Zeiten in Polen und Deutschland“ durchgeführt.

Hervorzuheben ist zudem die vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit aller Träger, die am Fachbereich Sozialversicherung ausbilden lassen. Augenfähiger Ausdruck dieser engen Partnerschaft sind u. a. die gemeinsamen Treffen – zuletzt in Eltville – zu ausbildungsrelevanten Fragen. Auch in der Zukunft werden wir gemeinsam die Ausbildung am Fachbereich gestalten.



ANLAGEN

- Veröffentlichungen der einzelnen Fachbereiche
- Mitglieder des Senats, Senatssitzungen
- Studierende an der Fachhochschule des Bundes inkl. der Entwicklung seit 1979 bzw. 1989
- Studienanfänger an der Fachhochschule des Bundes inkl. der Entwicklung seit 1980
- Durchschnittsnoten der Laufbahnprüfung nach Laufbahnen*
- Ergebnisse der Laufbahnprüfung nach Fachbereichen*
- Prüfungsergebnisse für die Laufbahnen des gehobenen Dienstes*
- Prüfungsergebnisse für die Zwischenprüfung des gehobenen Dienstes
- Verteilung der Abschlussnoten nach Laufbahnen*
- Dozentenverzeichnis (Anzahl nach Besoldungsgruppen)
- Überblick über die Fachbereiche und deren Leiter / -innen

* Bei diesen Statistiken ist zu beachten, dass die Wiederholungsprüfungsergebnisse des Fachbereichs Bundespolizei nach Redaktionsschluss noch nicht vorlagen und die Statistik somit nicht vollständig ist.

VERÖFFENTLICHUNGEN 2004 - 2005

ZENTRALBEREICH

REGIERUNGSDIREKTOR DR. THOMAS BECK

- Europäische Sicherheit und Atlantisches Bündnis aus US amerikanischer Perspektive
In: Jahrbuch öffentliche Sicherheit 2004/2005; Verlag Polizeiwissenschaft, 38 Seiten
ISBN: 3-935979-58-4; Aufsatz
- Partnerschaft in der Krise? Ein Beitrag zum deutsch-amerikanischen Verhältnis
In: Die transatlantischen Beziehungen auf dem Prüfstand (Hrsg. H. Timmermann, H. Wagner); Lit Verlag Münster; 25 Seiten
ISBN: 3-8258-8445-7

PROFESSOR DR. WALTER P. FISCHER

- Die grundlegenden Rechenprinzipien der kaufmännischen Buchführung, ihre historische Entwicklung und Anwendung als öffentliches und als privates Rechnungswesen
Forschungsvorhaben, virtuelles Dokument; 2006; ca. 60 Seiten

PROFESSOR DR. JUR. ELMAR GIEMULLA

- European Air Law
In: Supplement 31; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 2005;
150 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- European Air Law
In: Supplement 32; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 2005;
160 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- European Air Law
In: Supplement 33; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 2005;
130 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- European Air Law
In: Supplement 34; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 2005;
190 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- European Air Law
In: Supplement 35; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 120 S.
ISBN: 90-6544-928-0

- European Air Law
In: Supplement 36; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 150 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- European Air Law
In: Supplement 37; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 180 S.
ISBN: 90-6544-928-0
- Luftverkehrsgesetz – Kommentar
40. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 140 S.
ISBN: 3-472-70440-3
- Luftverkehrsgesetz – Kommentar
41. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 170 S.
ISBN: 3-472-70440-3
- Luftverkehrsgesetz – Kommentar
42. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 150 S.
ISBN: 3-472-70440-3
- Luftverkehrsgesetz – Kommentar
43. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 130 S.
ISBN: 3-472-70440-3
- Luftverkehrsverordnungen – Kommentar
29. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 140 S.
ISBN: 3-472-70450-0
- Luftverkehrsverordnungen – Kommentar
30. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 190 S.
ISBN: 3-472-70450-0
- Montrealer Übereinkommen – Kommentar
25. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 120 S.
ISBN: 3-472-70460-8
- Montrealer Übereinkommen – Kommentar
26. Ergänzungslieferung; Luchterhand-Verlag Neuwied; 110 S.
ISBN: 3-472-70460-8
- Das Luftsicherheitsgesetz
In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004/2005 (Hrsg. Möllers/van Oyen); Verlag für
Polizeiwissenschaft; 15 S.; Aufsatz
ISBN: 3-935979-58-4
- Zum Abschuss von Zivilluftfahrzeugen als Maßnahme der Terrorbekämpfung
ZLW – Heft 1; Carl-Heymanns-Verlag Köln; 25 S.; Aufsatz
ISSN: 0340-8329
- 25 Mal Luftrechtsforum
ZLW – Heft 1; Carl-Heymanns-Verlag Köln; 2 S.; Aufsatz
ISSN: 0340-8329

- JAR deutsch verfassungswidrig?
In: VdL-Nachrichten; 2 S.; Aufsatz
ISSN: 1870-2103
- Die Harmonisierung des Haftungsrechts im Luftverkehr
In: Reuss – Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt 2005; A. Sutter Verlagsgesellschaft
Essen; 7 S.; Aufsatz
ISBN: 3-87804-352-X
- Deutsche Rechtsprechung zum Luftverkehrsrecht in den Jahren 2003 – 2004
In: Reuss – Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt 2005; A. Sutter Verlagsgesellschaft
Essen; 9 S.
ISBN: 3-87804-352-X
- Montreal Convention
In: First edition; Kluwer Law International, Den Haag, London, New York; 250 S.
ISBN: 90-410-2456-X

REGIERUNGSDIREKTOR PRIVATDOZENT DR. ANDREAS LAMERS

- Präsentationstechnik mit PowerPoint, Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Grundstudium
Überarbeitete Auflage; Manuskript, ca. 70 Seiten
- Lehre an der FH Bund zukunftsfähig gestalten, Ergebnisse der Studienplankommision, Litzcke, Sven Max; Linssen, Friedrich (Hrsg.), Mitarb.: Lamers, Andreas u. a.
In: Berichte Nr. 32, Fachhochschule des Bundes; 74 Seiten
- Präsentationstechnik mit PowerPoint, Für Teilnehmer/innen des Praxisaufstiegs in den gehobenen Dienst nach § 33b BLV
Manuskript, 32 Seiten
- Laufbahntypische Bereiche der Aufgabenerfüllung – Lehrgebiet 6.6 – IT / Multimedia
12. überarbeitete Auflage; Manuskript, ca. 60 Seiten
- Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Lehrunterlagen zum Praxisaufstieg in den gehobenen Dienst gem. § 33b BLV
Manuskript, 118 Seiten
- Organisation, Lehrunterlagen zum Weiterbildungslehrgang für DAAD, DFG und DLR
Manuskript, 94 Seiten
- Betriebswirtschaftslehre der öffentlichen Verwaltung, Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Grundstudium
5. überarbeitete Auflage, Manuskript, 173 Seiten

REGIERUNGSDIREKTORIN DR. HEDWIG LAMOUROUX

- Herausforderungen für Staat und öffentliche Verwaltung vor dem Hintergrund zukünftiger Bevölkerungsentwicklung
In: Schriftenreihe der Fachhochschule des Bundes; Band 45: Festschrift für Nikolaus Jaworsky und Fritjof Wagner; Aufsatz; 2005; 12 Seiten
ISBN 3-938407-03-4

FACHBEREICH ARBEITSVERWALTUNG

PROFESSOR DR. PETER CORNELIUS

- Mitarbeiter und Organisationsreform
Aufsatz, In: Zeitschrift arbeit und beruf, Fachzeitschrift für die Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit, 56. Jahrgang, Heft Nr. 8, Verlag Arbeit und Beruf – Dr. Walter Lutz Nachf. Erlangen, 3 Seiten

PROFESSOR DR. PETER CORNELIUS / PROFESSOR DR. ROLAND DINCHER / PROFESSOR DR. HEINRICH MÜLLER-GODEFFROY

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für die Verwaltung
Monographie, 305 Seiten, ISBN 3-936098-07-7

PROFESSOR DR. HANS-DIETER BRAUN

- Sozialversicherungsrecht und sonstige Bereiche des Sozialrechts
Monographie, 12. Auflage 2005, Erich Schmidt Verlag Berlin, 379 Seiten, ISBN 3-503-07454-6

VA RAINER GÖCKLER

- Fallmanagement und Netzwerkarbeit in der Beschäftigungsförderung – Ein Leitfaden für die soziale und berufliche Integration
Mit: Dr. Kratz, Monographie, AuF-Print Nr. 11, 11/2004, 167 Seiten, ISBN 3-936747-11-3
- Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement im SGB II
Mit: Bohrke-Petrovic, Aufsatz, In: Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit – 3. Auflage (Hrsg.: Löchberach, Klug, Rammel-Faßbender, Wendt), E. Reinhard Verlag, 22 Seiten, ISBN 3-497-01775-2
- Beschäftigungsorientiertes Fallmanagement. Praxisorientierte Betreuung und Vermittlung in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Eine Einführung
Monographie, Walhalla Verlag, ca. 200 Seiten, ISBN 3-8029-7485-9

PROFESSOR DR. BARBARA HARTLAGE-LAUFENBERG (CO-AUTOR ALFONS ERMER)

- EU-Recht und BA – eine Einführung
Monographie, In: FH-Print Nr. 13, 85 Seiten, ISBN 3-936747-13-X

VERWALTUNGSDIREKTOR KARL-HEINZ P. KOHN

- „Der deutsche Arbeitsmarkt: Besserung in zehn Jahren?“
Aufsatz / virtuelles Dokument, In: Interview zu aktuellen und künftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, Newsletter des Career Service Münster, Ausgabe Mai 2005, S. 2 – 4, iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 7 vom 24. Mai 2005, S. 37 – 39, 3 Seiten
- „Editorial“ (zur Herausgabe einer neuen Fachzeitschrift für die Bildungs- und Berufsberatung)
Aufsatz, In: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 1 vom 1. Februar 2005, S. 1 – 3, www.KOHNpage.de/iBB/01.pdf, 3 Seiten
- „Berufe für Historiker. Wissenschaftliche Buchgesellschaft beginnt mit einer Buchreihe zur Berufswahl für Studierende“
Aufsatz, Rezension in: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 1 vom 1. Februar 2005, S. 19, www.KOHNpage.de/iBB/01.pdf
- „Ich-AGs bisher ein voller Erfolg“
Aufsatz, In: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 2 vom 16. Februar 2005, S. 13, www.KOHNpage.de/iBB/02.pdf, 3 Seiten
- „IAB Forum – ein neues Medium zum Wissenstransfer“
Aufsatz, In: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 2 vom 16. Februar 2005, S. 29 - 30, www.KOHNpage.de/iBB/02.pdf, 2 Seiten
- Beratungsmethodik: Problemsituationen in der Beratung
Mit: Andreas Bardon, Birgit Rahn, Heinz Westhues, Andrea Zamorowski, virtuelles Dokument, In: Lehrgangskonzeption für das Bildungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit, 21 Seiten
- Daten- und Arbeitsmarktanalyse
Mit: Gerhard Hackenbracht, Heinrich Müller-Godeffroy, virtuelles Dokument, In: Lehrgangskonzeption für das Bildungsinstitut der Bundesagentur für Arbeit, 181 Seiten
- [Übersetzung] Gretchen Weber: „Wie sich soziale Verantwortung von Unternehmen bei der Personalgewinnung auszahlt“
Aufsatz, in: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 4 vom 16. März 2005, S. 7 - 10, www.KOHNpage.de/iBB/4.pdf, 4 Seiten
- „Das Märchen vom ´Dr. Arbeitslos´: Studieren lohnt sich doch“
Aufsatz, In: Interview zu aktuellen und künftigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt für Akademikerinnen und Akademiker, VDI Nachrichten vom 1. April 2005, iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 6 vom 19. April 2005, S. 27 – 29, 3 Seiten

- Herausgabe und Redaktion der Fachzeitschrift iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung
In: www.KOHNpage.de/iBB
- „Vom Traumberuf zum Wunschberuf – Berufliche Beratung und Arbeitsmarkt“
Aufsatz, In: iBB – Informationen für die Bildungs- und Berufsberatung, Nr. 8 vom 4. Juli 2005, S. 1 - 4, www.KOHNpage.de/iBB/08.pdf, 4 Seiten

DIPL.-INFORMATIKERIN DAGMAR LÜCK-SCHNEIDER

- Das Data Warehouse der BA als Planungsgrundlage arbeitsmarktpolitischer Steuerungen
Aufsatz, In: Paradigmenwechsel bei Arbeitsmarktpolitik? (geplant), Schriftenreihe der FH Bund, ca. 20 Seiten
- Betreuung der Konzeption und Umsetzung eines Studentenportals für die Studierenden des Einstellungsjahrganges 2003 aus Schwerin
(Betreuung der Projektarbeit der Studierenden Michael Losch, Marcus Piella, Christian Schierhorn), virtuelles Dokument, In: www.personalwirte.de, entstanden im Studienquartal 4, 2005, Virtueller Raum, Projektdokumentation und Bedienerhandbuch: 12 Seiten

PROFESSOR DR. HEINRICH MÜLLER-GODEFFROY (MITAUTOR)

- Einführung in die Betriebswirtschaftslehre für die Verwaltung
Monographie, Forschungsstelle für Betriebsführung und Personalmanagement e. V. Neuhofen, ISBN 3-936098-07-7, 305 Seiten

KARL STOLZENBERG

- Die Soziale Sicherung in der Bundesrepublik Deutschland
CD-Rom, In: Konzepte online der BA, 300 Seiten
- Auslegung des § 33 Abs. 2 Satz 2 Sozialgesetzbuch II
Aufsatz, In: Festschrift der BA, 6 Seiten

VERWALTUNGSOBERRÄTIN ANNETTE TAPPER

- § 33 SGB II im Überblick – der Regress gegenüber Dritten
In: Festschrift zum dies academicus, Paradigmenwechsel in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik?, ca. 10 Seiten
- Kommentierung des Beschäftigtenschutzgesetzes, Aktualisierung
Virtuelles Dokument, In: LexisNexis-Basiskommentar, www.lexisnexus.de, ca. 10 Seiten

FACHBEREICH BUNDESPOLIZEI

POLIZEIDIREKTOR DIPL.-VERWALTUNGSWIRT JÖRG FELDMANN

- Kriminalistik für die Bundespolizei
Monographie, 217 Seiten, ISBN 3-00-016976-8

REGIERUNGSDIREKTOR MARTIN KASTNER

- Die Unterbringung gefährlicher Straftäter in der Sicherungsverwahrung – Eine kurze Bestandsaufnahme im Lichte des aktuellen Rechts
Monographie, In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004 / 2005 (Hrsg.: Martin Möllers, Robert van Ooyen), Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 11 Seiten, ISBN 3-935979-58-4
- Repressive Eilzuständigkeiten des Bundesgrenzschutzes bei sog. Fremdstraftaten – Handlungsermächtigungen nach Bundesrecht und nach Landesrecht
Monographie, In: Schriftenreihe „Arbeiten zu Studium und Praxis im Bundesgrenzschutz (ASPiBGS)“ (Hrsg.: Martin Möllers), Band 10, 29 Seiten, ISBN 3-938407-04-2

PROFESSOR DR. PHIL. STUDIENASSESSOR DIPL.-SOZ.-WISS. MARTIN H. W. MÖLLERS

- Datenschutz / Datenschutzbeauftragter
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 68 ff., ISBN 3-531-14403-0
- Katastrophenschutz / Feuerwehr und Rettungsdienst
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 152 ff., ISBN 3-531-14403-0
- Kriminalität und Prävention
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 159 ff., ISBN 3-531-14403-0
- Opferhilfe
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 227 f., ISBN 3-531-14403-0
- Polizei
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 232 ff., ISBN 3-531-14403-0
- Terrorismus(bekämpfung)
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 270 f., ISBN 3-531-14403-0

- Verfassungsschutz
Aufsatz, In: Niedersachsen-Lexikon (Hrsg.: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung), VS Verlag für Sozialwissenschaften Wiesbaden, S. 290 ff., ISBN 3-531-14403-0
- Business-Knigge – Internationales Lexikon des guten Benehmens
Monographie, Verlag Ludwig Kiel, 262 Seiten, ISBN 3-937719-06-7
- Grenzüberschreitende Polizeiarbeit. Vernehmungen – Eilfälle – Kooperationen - Terrorbekämpfung
Monographie, In: Arbeiten zu Studium und Praxis im Bundesgrenzschutz, Band 10, ISSN 1432-6353, 138 Seiten, ISBN 3-938407-04-2
- Buchbesprechung: Fehn / Selen: Rechtshandbuch für Feuerwehr und Rettungsdienst
Aufsatz, In: Arbeiten zu Studium und Praxis im Bundesgrenzschutz, Band 10, S. 123 ff., ISSN 1432-6353, 7 Seiten, ISBN 3-938407-04-2
- Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004 / 2005
Mit: ORR Dr. van Ooyen, Monographie, Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 550 Seiten, ISBN 3-935979-58-4
- Die Diskussion über die Menschenwürde und das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum „Großen Lauschangriff“
Aufsatz, In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004 / 2005, Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., S. 51 ff., 34 Seiten, ISBN 3-935979-58-4
- Strafrecht in der Sozialarbeit: Ein Leitfaden zur Praxis des Strafens, der Strafzumessung und des Strafverfahrens
Mit: Prof. Dr. Tilmann Schott, Monographie, Walhalla Fachverlag Regensburg, 272 Seiten, ISBN 3-8029-7486-7
- Lehren und Prüfen bei der Polizei – Ein Lehrbuch der Didaktik mit Entwürfen und Material für polizeispezifische Unterrichte einschließlich Tipps für erfolgreiches Lernen
Monographie, Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 258 Seiten, ISBN 3-935979-60-6
- Vermögensaufbau und Altersvorsorge – Lexikon zur finanziellen Freiheit
Monographie, Verlag Ludwig Kiel, ca. 230 Seiten
- Buchbesprechung: Ralf Röger: Demonstrationsfreiheit für Neonazis?
Analyse des Streits zwischen BVerfG und OVG NW und Versuch einer Aktivierung des § 15 VersG als ehrenschützende Norm
Aufsatz, In: Polizei & Wissenschaft, Heft 3/2005, ISSN 1439-7404, Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 5 Seiten, ISBN 3-938407-04-2

OBERREGIERUNGSRAT DR. ROBERT CHR. VAN OOYEN

- Der Begriff des Politischen des Bundesverfassungsgerichts
Monographie, Duncker & Humblot Verlag Berlin, 254 Seiten, ISBN 3-428-11635-6

- Völkerrechtlicher Paradigmenwechsel und staatliche Souveränität. Wie verbindlich sind die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte?
Aufsatz, In: Jahrbuch Menschenrechte 2006 (Hrsg.: Franz-J. Hutter u. a.), Verlag Suhrkamp Frankfurt a. M., 10 Seiten
- Misstrauensvotum und Parlamentsauflösung: Prüfungsmaßstab für die Zulässigkeit „unechter“ Vertrauensfragen aus verfassungspolitologischer Sicht
Aufsatz, In: Recht und Politik, Heft 3/2005, Berliner Wissenschafts-Verlag, S. 137 – 141
- Jahrbuch Öffentliche Sicherheit
Mit: Martin Möllers, Monographie, Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 550 Seiten, ISBN 3-935979-58-4
- Moderner Terrorismus und politische Religion. Zur Rezeption westlicher Ideologien im „Islamismus“
Aufsatz, In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004 / 2005 (Hrsg.: Möllers, van Ooyen), Verlag für Polizeiwissenschaft Frankfurt a. M., 181 – 188
- (K)ein Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts? Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum EU-Haftbefehl
Aufsatz, In: Die Polizei, Heft 10/2005, Carl Heymanns Verlag Köln, S. 1 - 5

PROFESSOR DR. JUR. RALF RÖGER

- Gedächtnisschrift für Joachim Burmeister
(Mitherausgeber), Verlag C. F. Müller Heidelberg, 477 Seiten, ISBN 3-8114-5228-2
- Neue Regulierungsansätze im Telekommunikationsrecht – eine erste Analyse des neuen Telekommunikationsgesetzes 2004
Aufsatz, In: Deutsches Verwaltungsblatt 2005, S. 143 – 153, Carl Heymanns Verlag Köln, 11 Seiten
- Joachim Burmeister – der akademische Lehrer
In: Gedächtnisschrift für Joachim Burmeister (Hrsg.: Stern, Grupp, Röger, Sachs, Tettinger), S. 11 – 16, Verlag C. F. Müller Heidelberg, 6 Seiten
- Umweltrechtliche Fragestellungen bei der Errichtung von Holzvergasungsanlagen
Aufsatz, In: Jahrbuch des Umwelt- und Technikrechts 2005, S. 361 – 381, Erich Schmidt Verlag Berlin, 21 Seiten, ISBN 3-503-08753-2

FACHBEREICH BUNDESWEHRVERWALTUNG

PROFESSOR DR. FALK DAHL

- Die Wissenschaftsorientiertheit der Fachhochschule
Aufsatz, In: Bundeswehrverwaltung 8/2005, S. 175 f., Carl Heymanns Verlag Bonn, 2 Seiten, ISSN: 0007-5957

REGIERUNGSOBERAMTSRAT HARRY GOLTZ

- Beamtenversorgungsrecht; Aufgaben und Lösungen; Prüfungsklausur Hinterbliebenenversorgung
In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung 7/2005, R. v. Decker's Verlag Heidelberg, 4 Seiten
- Beamtenversorgungsrecht – Ein kleiner Leitfaden für Einsteiger
9. und 10. Auflage, jeweils 122 Seiten

PROFESSOR DR. DR. DR. DIPL.-PSYCH. KURT GUSS

- Humorvolle Psychologie
Monographie, Verlag VUG Borgentreich, 52 Seiten, ISBN: 3-927961-37-X
- Farben, Schönheit und die Zeit
Aufsatz, In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung 1/2005, S. 29 – 34, 5 Seiten
- Gute Vorsätze
Monographie, Verlag VUG Borgentreich, 52 Seiten, ISBN: 3-927961-34-5
- Himmel und Merde
Monographie, Verlag VUG Borgentreich, 52 Seiten, ISBN: 3-927961-45-0
- Zwei Monokel sind keine Brille
Aufsatz, In: Psychologie verstehen, Jg. 14, S. 5 – 7, Verlag VUG Borgentreich, 3 Seiten
- Das gute Leben
Aufsatz, In: Halt-Magazin 02/2005, S. 28 – 29, Verlag FABA München, 3 Seiten
- Circus und Salutgenese
Aufsatz, In: Manege 3/2005, S. 19 – 21, CUA-Verlag Zuchwill, 3 Seiten
- Forschung und Fortschritt
Aufsatz, In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung 4/2005, S. 146 – 152, R. v. Decker's Verlag Heidelberg, 7 Seiten
- Prüfungen erwarte bis zuletzt
Aufsatz, In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung 2/2005, S. 75 – 77, R. v. Decker's Verlag Heidelberg, 3 Seiten
- Wunder und Manege
Aufsatz, In: Halt-Magazin 1/2005, S. 24 – 27, Verlag FABA München, 4 Seiten

PROFESSOR DR. KARL HEINZ HAUSNER

- Die ökonomische Theorie des Föderalismus
Aufsatz, In: Wirtschaftsdienst, Heft 1/2005, S. 55 – 60, Springer-Verlag Heidelberg, 5 Seiten

- Der neue Stabilitäts- und Wachstumspakt und die deutsche Staatsverschuldung
Aufsatz, In: Wirtschaftsdienst, Heft 4/2005, S. 238 – 243, Springer-Verlag Heidelberg, 5 Seiten
- Die Reform des Stabilitäts- und Wachstumspaktes
Aufsatz, In: Studienwerk der Bankakademie, Bd. Volkswirtschaft, Teil 3, Aktuelle Information, 6/2005, Bankakademie-Verlag Frankfurt, 7 Seiten
- Trennlinien durch Wohlstandsgrenzen
Aufsatz, In: Tagungsband zur Tagung junger Osteuropaexperten an der Europäischen Akademie Berlin, 11/2005, Hrsg.: Forschungsstelle Osteuropa der Universität Bremen, 6 Seiten
- Die Finanzen der Europäischen Union
Aufsatz, CD-Rom, In: WISU – Das Wirtschaftsstudium, voraussichtlich Ausgabe 12/2005, Lange-Verlag Düsseldorf, 14 Seiten
- Fiscal Federalism in Germany and Austria
Aufsatz, In: Public Finance – International Quarterly Journal, voraussichtlich Ausgabe 4/2005, 16 Seiten

REGIERUNGSOBERAMTSRAT PETER HEID

- Handbuch Trennungsgeldrecht (8. Auflage)
131 Seiten

PROFESSOR DR. GISBERT KAISER

- Bürgerliches Recht – 10. Auflage
Monographie, Verlag C. F. Müller – UTB – Heidelberg, 525 und XIX Seiten, ISBN: 3-8252-2420-1

OBERREGIERUNGSRAT GOTTFRIED OSTERMANN

- Klausur aus dem Wehersatzwesen
In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung 9/2005, S. 353 – 356, R. v. Decker's Verlag Heidelberg, 4 Seiten

REGIERUNGSDIREKTOR WOLFHART SCHULZ

- Reisekosten im öffentlichen Dienst, Kommentar
hier: fortlaufende Kommentierung Reisekostenrecht
R. v. Decker's Verlag Heidelberg, ca. 160 Seiten, ISBN: 3-7685-2577-5

PROFESSOR DR. MICHAEL VIERLING

- Ansätze einer leistungsbezogenen Aufstellung des Bundeshaushaltsplans
Aufsatz, In: Unterrichtsblätter für die Bundeswehrverwaltung, Heft 4/2005, S. 129 – 136, R. v. Decker's Verlag Heidelberg, 8 Seiten
- Traditions et modernisation dans l'administration publique en France et en Allemagne: une comparaison des deux cultures administratives
Aufsatz, In: Gérer la diversité culturelle (éd.: Frauke Baasner), S. 117 – 126, Verlag: Peter Lang Frankfurt am Main u. A., 10 Seiten, ISBN: 3-631-535424-4

FACHBEREICH FINANZEN

ZOLLOBERAMTSRAT DIPL.-FIN.WIRT HANS-JOACHIM KAMPF

- Neues Recht 2006: Verbringen von Waren in das und aus dem Zollgebiet
Aufsatz, In: BDZ-magazin 2005, F 65 ff, Verlag BDZ dt. Zoll- und Finanzgewerkschaft Berlin, 8 Seiten; ISSN: 1437-9864
- Änderung von Zollkodex und ZK-DVO
Aufsatz, In: BDZ-magazin 2005, F 55, Verlag BDZ dt. Zoll- und Finanzgewerkschaft Berlin, 2 Seiten; ISSN: 1437-9864
- Vorzugsbehandlung: Rückwaren
Aufsatz, In: Außenwirtschaftliche Praxis (AW-Prax), Bundesanzeiger Verlag Köln, S. 260 ff., 6 Seiten
- Gestellung und summarische Anmeldung
Aufsatz, In: BDZ-magazin 2005, F 56 ff, Verlag BDZ dt. Zoll- und Finanzgewerkschaft Berlin, 3 Seiten; ISSN: 1437-9864

FACHBEREICH SOZIALVERSICHERUNG

PROFESSOR DR. JÜRGEN BESCHORNER

- Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung und ärztliche berufsständische Versorgung
Aufsatz, In: Die Rentenversicherung, Heft 7 – 8, Asgard-Verlag Sankt Augustin, S. 132 – 134
- Gleichheitswidrigkeit mutterschutzrechtlicher Bestimmungen zur Begründung von Anwartschaften auf eine Versicherungsrente aus einem Zusatzversorgungssystem
Aufsatz, In: Die Rentenversicherung, Heft 7 – 8, Asgard-Verlag Sankt Augustin, S. 127 – 129

- Anspruch auf Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung nach Ableistung des Pflichtwehrdienstes in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Union
Aufsatz, In: Sozialrecht in Deutschland und Europa – ZFSH/SGB Heft 6, Verlag R. S. Schulz Starnberg, S. 323 – 327
- Entscheidung des Bundessozialgerichtes über Witwerrente eines eingetragenen Lebenspartners
Aufsatz, In: die Sozialgerichtsbarkeit, Heft 3, Verlagsgruppe Chmielorz Wiesbaden, S. 137 – 141
- Zum Verhältnis von gesetzlicher Rentenversicherung und ärztlicher berufsständischer Versorgung
Aufsatz, In: Die Rentenversicherung, Heft 1, Asgard-Verlag Sankt Augustin, S. 7 - 8

PROFESSOR DR. THOMAS CIRSOVIUS

- Geschäftsführung ohne Auftrag – ein praktischer Weg zur Entlastung der Exekutive
Aufsatz, In: Agrar- und Umweltrecht, Heft 5, S. 152 - 155

PROFESSOR DR. HANSGEORG FROHN

- Der Arbeitgeberanteil zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag – eine fremdnützige Sonderabgabe oder ...?
Aufsatz, In: Vierteljahresschrift für Sozialrecht, zum Abdruck aufgenommen, 33 Seiten (Typoskript)
- Zur Frage der Eigentumsgrundrechtskonformität von § 66 Abs. 1 + 2 SGB I sowie §§ 44 Abs. 1 S. 2, 44 Abs. 4 und 48 Abs. 4, S. 1 SGB X als Ermächtigungsgrundlage für sozial-, insbesondere rentenrechtlichen Leistungsvorenthaltungen
Aufsatz, In: Sozialgerichtsbarkeit, Verlag Chmielorz Wiesbaden, zum Abdruck angeboten, 18 Seiten (Typoskript)

PROFESSOR DR. JÜRGEN MATERNE

- Kooperativ-lernorientiertes Total Quality Management (TQM) auf der Grundlage des EFQM-Modells für Excellence
Aufsatz, In: Querschnitte 5 (Hrsg.: M.-Th. Albert / Jürgen Herter), IKO-Verlag für interkulturelle Kommunikation Frankfurt am Main, Erneuerungen: Worldheritage studies – Deutsch-polnische Jugendfabrik, Qualitätsmanagement, technische Sicherheit, 46 Seiten, ISBN 3-88939-784-0

PROFESSORIN DR. ALMUT VEIDT

- Wenn ich richtig schlank bin...
Magersucht-Therapien-Selbsthilfe, Aufsatz, In: Gesundheit im Beruf 2/2005, Hrsg.: Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA), 5 Seiten

PROFESSORIN DR. RICARDA WOLF

- Interkulturelle Beratungsgespräche
Forschungsvorhaben
- Biographische Darstellungen in der Renten-Beratung
Aufsatz, In: Gesprächsforschung-Online-Zeitschrift zur verbalen Interaktion 4/2005,
www.gesprächsforschung-ozs.de, 45 Seiten

FACHBEREICH LANDWIRTSCHAFTLICHE SOZIALVERSICHERUNG

DR. ERICH KOCH

- Berechnung der Selbstbeteiligung bei Betriebshilfe nach Tod des Landwirts
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 1/2005 Anm 5, 2 Seiten
- Beitragspflicht zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 17/2005 Anm 4, 2 Seiten
- Leistungsgewährung wegen Pflegebedürftigkeit für weniger als sechs Monate
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 21/2005 Anm 6, 2 Seiten
- Künstliche Befruchtung auf Kosten der Krankenkasse nach früherer Sterilisation
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 22/2005 Anm 2, 2 Seiten
- Gezielte Bewegungsübungen bei Pflegebedürftigen als Maßnahme der Behandlungspflege
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 23/2005 Anm 4, 2 Seiten
- Umfang der Schutzmaßnahme für sturzgefährdete Heimbewohner
Virtuelles Dokument, In: juris PraxisReport Sozialrecht 25/2005 Anm 6, 2 Seiten

VERWALTUNGSDIREKTOR KARL FRIEDRICH KÖHLER

- Urteilbesprechung zu BSG, Urt. V. 26.10.04, AZ B 2 U 24/03/R
In: Die Sozialgerichtsbarkeit – SGB 2005, S. 655 ff, Chmielorz-Verlag Wiesbaden, 5 Seiten
- Rechtsanwaltsvergütung und Kostenerstattung gem. § 63 Abs. 2 SGB X nach Inkraft-Treten des Kostenrechtsmodernisierungsgesetzes – KostRMOG
Aufsatz, In: Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft, Heft 2/2005, S. 204 ff., Hrsg.: Spitzenverbände der landwirtschaftlichen Sozialversicherung Kassel, 23 Seiten
- Buchbesprechung, Der Verwaltungsakt mit Dauerwirkung
Uwe Brede (Europäische Hochschulschriften – Reihe 2, Rechtswissenschaft; Bd. 2087 zugl. Hannover, Universität, Diss., 1996, ISBN 3-631-31396-9), In: Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft, Heft 2/2005, S. 227 f., Hrsg.: Spitzenverbände der landwirtschaftlichen Sozialversicherung Kassel, 2 Seiten

- Widerspruchs- und SGG-Verfahren
Monographie, Hrsg.: Spitzenverbände der landwirtschaftlichen Kassel, 224 Seiten
- Die verwaltungsrechtlichen Handlungsformen – taugliches Instrumentarium des Sozialstaats neuer Prägung?
Aufsatz, In: Wege zur Sozialversicherung (WzS), Heft 12, S. 321 ff., Asgard Verlag Sankt Augustin, 25 Seiten
- Die Anhörungsrüge nach § 178 a SGG
Aufsatz, In: Soziale Sicherheit in der Landwirtschaft, Heft 4/2005, S. 371 ff., 16 Seiten

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – ABTEILUNG KRIMINALPOLIZEI

PROFESSOR DR. IRENE WIRTZ

- Buchbesprechung
In Zeitschrift: Die Polizei 06/2005 – S. 183 f.; Carl Heymanns Verlag Köln; 1 ½ Seiten
ISSN: 0032-3519
- Für ein wissenschaftlicher geprägtes Leitbild bei der strafrechtlichen Ausbildung der Polizei
In Zeitschrift: Die Polizei 11/12.2005; Carl Heymanns Verlag Köln; 3 Seiten
ISSN: 0032-3519

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – ABTEILUNG VERFASSUNGSSCHUTZ

GUIDO KORTE

- Aspekte der nachrichtendienstlichen Sicherheitsarchitektur
In: Beiträge zur inneren Sicherheit; Nr. 26, S. 344

PROFESSOR DR. SVEN MAX LITZKE / SIEGFRIED SCHWAN (HRSG.)

- Nachrichtendienstpsychologie 3
In: Beiträge zur inneren Sicherheit; Nr. 25, S. 234

ARMIN PFAHL-TRAUGHBER

- Alter und neuer Judenhass. Kontinuitäten und Diskontinuitäten des Antisemitismus unter der Lupe
In: Tribüne, 44. Jahrgang, Nr. 176/2005; S. 146 – 156

- Die antisemitisch-antifreimaurerische Verschwörungsideologie in der islamischen Welt. Externe und interne Bedingungsfaktoren für die Herausbildung eines Feindbildes
In: Zeitschrift für internationale Freimaurerforschung, 6. Jahrgang, Nr. 12/2005, S. 89 – 112
- Die Ideologie von der angeblichen Verschwörung der Freimaurer. Zur historischen Entwicklung und inhaltlichen Analyse einer Konspirationsvorstellung
In: Typologien des Verschwörungsdenkens (Hrsg.: Helmut Reinalter), Innsbruck, S. 32 – 60
- Wolnomularze i zydzi, kapitalisci i komunisci jako obraz wrogow ekstremistycznych ideologii spiskowych od cesarstwa do wspolczesnosci
In: Skrajnie prawicowe ideologie w historii i wspolczesnosci (Hrsg.: Uwe Backes), S. 150 – 181
- Die prophetische Dimension der anarchistischen Marxismus-Kritik. Eine Rekonstruktion und Analyse von Bakunis Auseinandersetzung mit Marx
In: Aufklärung und Kritik, Sonderheft Nr. 10/2005: Was bleibt vom Marxismus?, S. 99 – 114
- Der Ideologiebildungsprozess Beim Juden Hass der Islamisten. Zum ideengeschichtlichen Hintergrund einer Form des „Neuen Antisemitismus“
In: Jahrbuch Öffentliche Sicherheit 2004 / 2005 (Hrsg.: Martin H. W. Möllers; Robert Chr. van Ooyen), Frankfurt a. M., S. 189 – 208
- „Antiamerikanismus“, „Antiwestlertum“ und „Antizionismus“. Definition und Konturen dreier Feindbilder im politischen Extremismus
In: Feindbilder und Radikalisierungsprozesse. Elemente und Instrumente im politischen Extremismus (Hrsg.: Bundesministerium des Innern), Berlin, S. 23 – 41
- Vom Aufbau von Parallelgesellschaften bis zur Durchführung von Terroranschlägen. Das Gefahren- und Konfliktpotenzial des Islamismus in Deutschland
In: Unfriedliche Religionen? Das politische Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen (Hrsg.: Mathias Hildebrandt / Manfred Brocker), Wiesbaden, S. 153 – 177

SIEGFRIED SCHWAN (HRSG.)

- Islamismus – Bewertungen und Stellungnahmen aus der Wissenschaft
In: Beiträge zur inneren Sicherheit, Brühl

MITGLIEDER DES SENATS DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG (IM BERICHTSJAHR)

➤ EHRENSENATOR

Professor Dr. Dr. Klaus König

➤ PRÄSIDENT DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES

Dr. Olaf Koglin
(als Vorsitzender)

➤ FACHBEREICHSLEITER

Regierungsdirektor Dr. Wolfgang Harmgardt
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Direktor Dr. Heinz Stegmann
Fachbereich Arbeitsverwaltung

Vortragender Legationsrat Michael Cantzler
Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten

Direktorin Ulrike Meuser
Fachbereich Bundespolizei

Leitender Regierungsdirektor Rudolf Junger
Fachbereich Bundeswehrverwaltung

Direktor Dr. Ralf Bernhard
Fachbereich Finanzen

Abteilungsdirektorin Gudrun Dannhauer
Fachbereich Sozialversicherung

Direktor Hubert Lohaus
Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung

Regierungsdirektor Dipl.-Met. Harald Wollkopf
Fachbereich Wetterdienst

Direktor Andreas Hübsch
Fachbereich Öffentliche Sicherheit



HAUPTAMTLICH LEHRENDE

Regierungsdirektor Dr. Günter Schmidt
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

Professor Dr. Michael Franck
Fachbereich Arbeitsverwaltung

Professor Dr. Ulrich Steding
Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten

Professorin Dr. Anke Borsdorff
Fachbereich Bundespolizei

Professor Dr. Michael Vierling
Fachbereich Bundeswehrverwaltung

Professor Dr. Wolfgang Huchatz
Fachbereich Finanzen

Professor Dr. Friedhelm Wallbaum
Fachbereich Wetterdienst

Regierungsdirektor Manfred Krauß
Fachbereich Öffentliche Sicherheit

Professorin Dr. Donata Ficht
Fachbereich Sozialversicherung

Verwaltungsobererrat Klaus Merle
Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung

Professor Dr. Hans-Bodo Leibinger
Zentralbereich



HAUPTAMTLICH LEHRENDE FÜR BESONDERE AUFGABEN UND SONSTIGE BESCHÄFTIGTE

Regierungsoberratsrätin Doris Blau
Zentralbereich

Zolloberratsrätin Birgit Sender-Kegler
Zentralbereich

Verwaltungsoberamtsrat Heinz-Joachim Geissler
Fachbereich Sozialversicherung

Verwaltungsangestellter Dr. Rainer Albrecht
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

➤ **STUDIERENDE**

Franziska Kühn	Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Gert Kempf	Fachbereich Arbeitsverwaltung
Daniela Gawehns	Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten
Martina Braum	Fachbereich Bundesgrenzschutz
Dirk Mast	Fachbereich Bundeswehrverwaltung
Bernd Kratz	Fachbereich Finanzen
Linda Noel	Fachbereich Wetterdienst
Daniel Janssen	Fachbereich Öffentliche Sicherheit
Tina Vogel	Fachbereich Sozialversicherung
Michaela Schneider	Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung

➤ **TEILNEHMER OHNE STIMMRECHT**

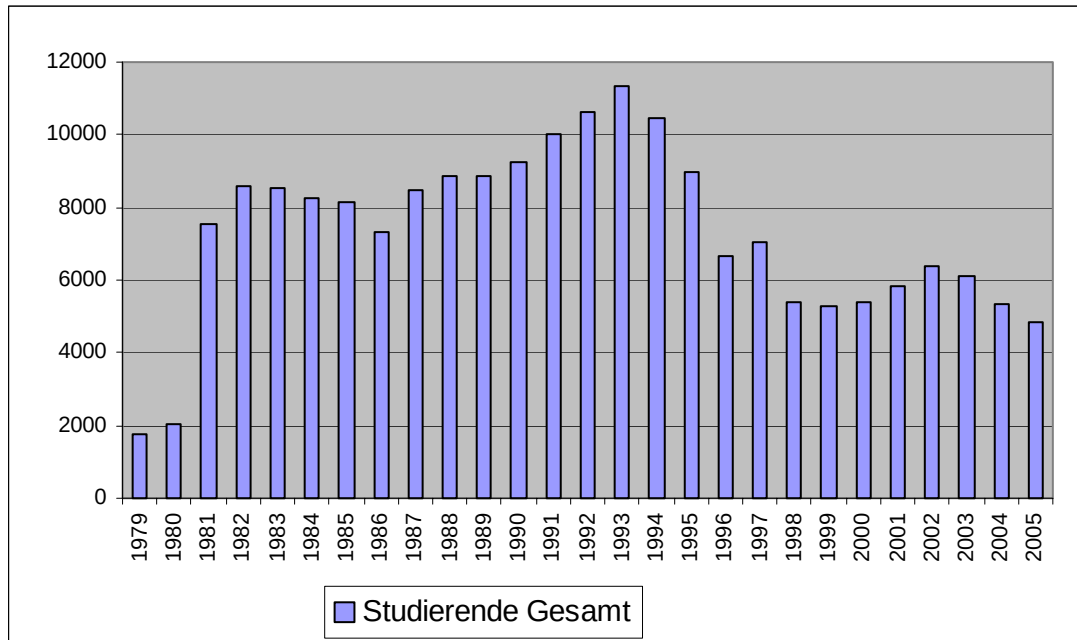
Professor Dr. Klaus Erdmann	Vertreter der Lehre am Zentralbereich
Abteilungspräsident Claus Hoffmann	Leiter Zentrale Hochschulverwaltung

STUDIERENDE AN DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

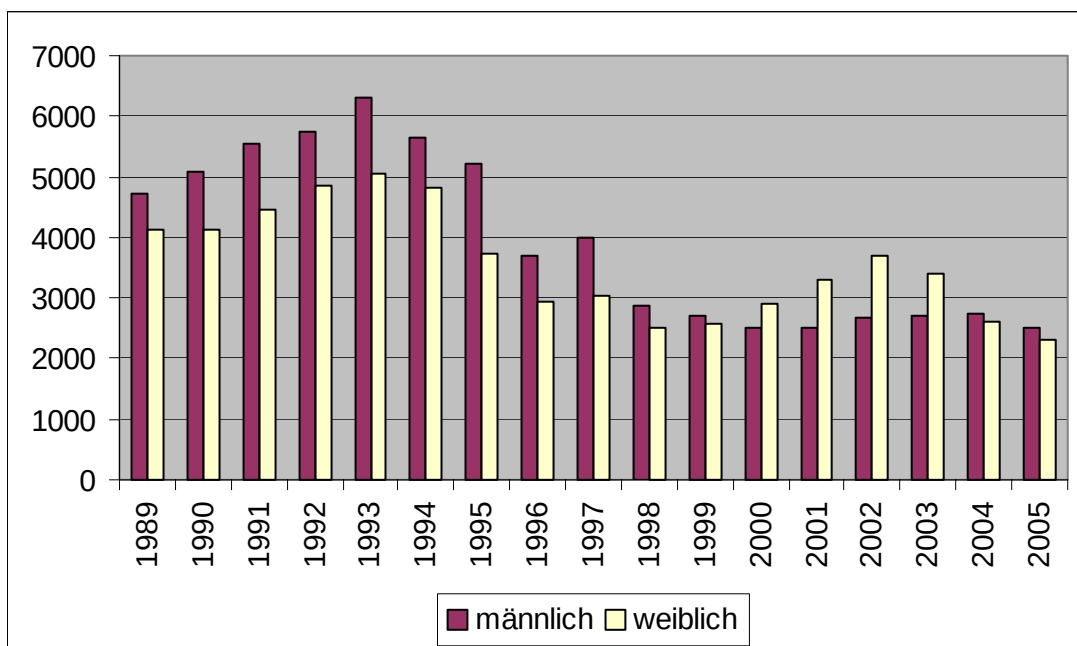
	WS 2004/05		SS 2005		WS 2005/06	
	Gesamt	w	Gesamt	w	Gesamt	w
➤ Allgemeine Innere Verwaltung	342	182	225	116	324	171
➤ Wetterdienst	19	5	19	5	29	10
➤ Öffentliche Sicherheit	595	215	697	211	469	163
➤ Bundespolizei	703	162	703	162	792	186
➤ Arbeitsverwaltung						
Beratungsanwärter	124	83	124	83	121	82
Verwaltungsinspektorenanwärter	687	473	687	473	74	40
Studierende für Arbeitsförderung	208	149	208	149	492	347
➤ Auswärtige Angelegenheiten	120	78	163	105	123	76
➤ Bundeswehrverwaltung	502	276	480	247	461	238
➤ Finanzen	749	327	749	327	848	364
➤ Sozialversicherung	1396	860	1250	757	989	596
➤ Landwirtschaftliche Sozialversicherung	140	74	140	74	106	53
Gesamtzahl der Studierenden	5585	2884	5445	2709	4828	2326

Stand: 31.12.2005

ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN AN DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG VON 1979 BIS 2005



ENTWICKLUNG DER STUDIERENDENZAHLEN GETRENNT NACH MÄNNLICH UND WEIBLICH AN DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG VON 1989 BIS 2005

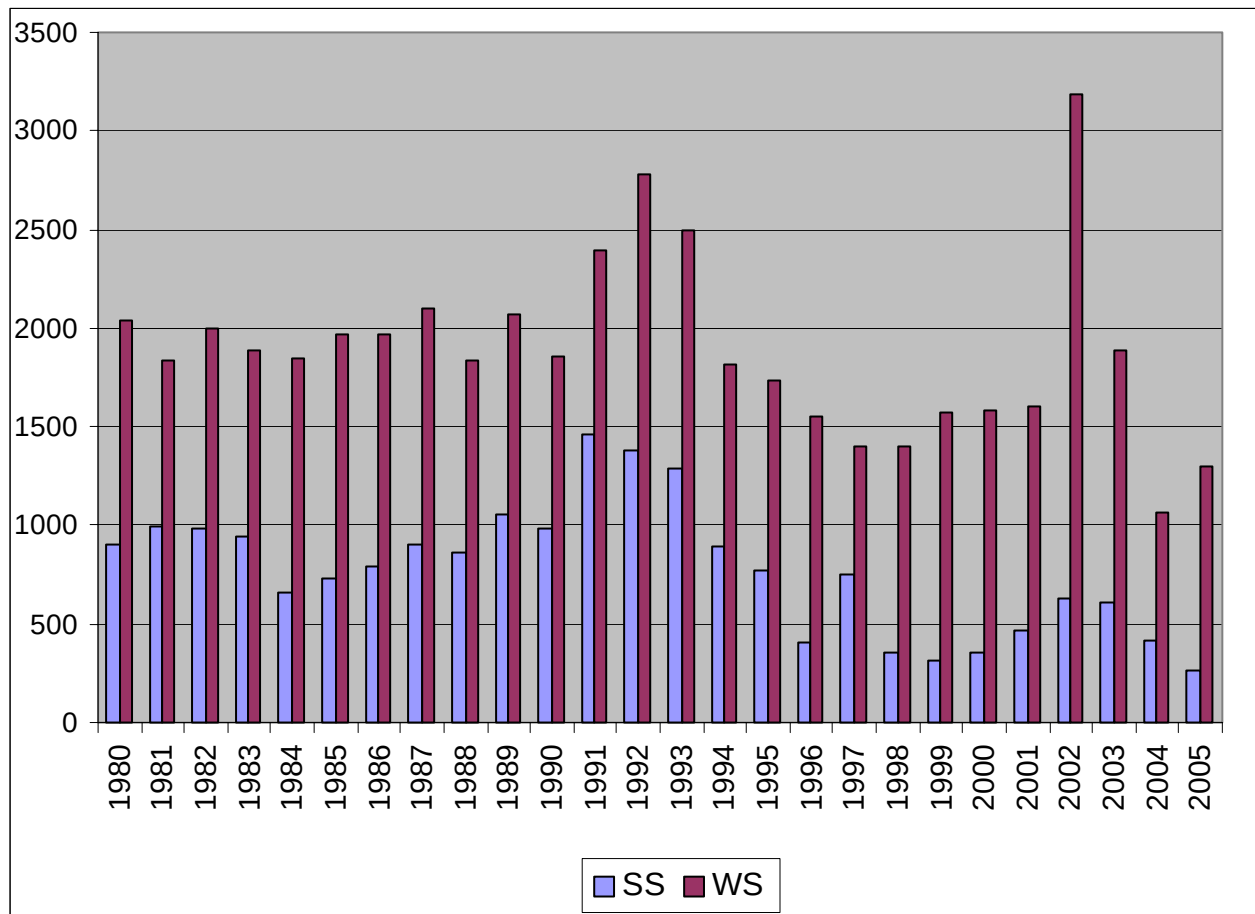


STUDIENANFÄNGERINNEN UND –ANFÄNGER AN DER FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

		WS 2004/05		SS 2005		WS 2005/06	
		Gesamt	w	Gesamt	w	Gesamt	w
Fachbereiche mit Grundstudium am Zentralbereich							
➤ Allgemeine Innere Verwaltung		74	47	29	21	48	21
➤ Wetterdienst		12	4	0	0	10	5
➤ Öffentliche Sicherheit		66	26	67	22	58	24
➤ Bundespolizei		297	75	0	0	300	88
Zentralbereich insgesamt		449	152	96	43	416	138
Fachbereiche mit eigenem Grundstudium		626	316	166	84	878	515
➤ Arbeitsverwaltung							
Beratungsanwärter		0	0	0	0	49	35
Verwaltungsinspektorenanwärter		0	0	0	0	0	0
Studierende für Arbeitsförderung		0	0	0	0	294	204
➤ Auswärtige Angelegenheiten		0	0	43	27	0	0
➤ Bundeswehrverwaltung		88	49	49	21	61	35
➤ Finanzen		324	137	0	0	308	144
➤ Sozialversicherung		184	114	74	36	138	86
➤ Landwirtschaftliche Sozialversicherung		30	16	0	0	28	11
Gesamtzahl der Studienanfänger		1075	468	262	127	1294	653

Stand: 31.12.2005

**ENTWICKLUNG DER STUDIENANFÄNGERINNEN- UND -ANFÄNGERZAHLEN AN DER
FACHHOCHSCHULE DES BUNDES FÜR ÖFFENTLICHE VERWALTUNG GETRENNT NACH
SOMMER- UND WINTERSEMESTER VON 1980 BIS 2005**



Durchschnittsnoten der Laufbahnprüfung nach Laufbahnen 1982 - 2005

Laufbahnen	Prüfungsteilnehmer			Durchfallquote in %			Durchschnittsnote (erfolgreiche Absolventen)		
	zus.	davon in %		zus.	in %		zus.	erfolgreiche Absolventen	
		männl.	weibl.		männl.	weibl.		männl.	weibl.
AIV									
Nichttechnischer Dienst	3.241	55,91	44,09	20,18	13,27	6,91	3,23	3,26	3,19
Wetterdienst/Geophys BD									
Wetterdienst	231	75,76	24,24	3,03	3,03	0,00	2,68	2,71	2,61
Öffentliche Sicherheit	2.720	70,33	29,67	5,15	4,04	1,10	2,94	2,99	2,84
Bundespolizei									
(bis 1998 Abt. des FB ÖS)	2.798	85,45	14,55	16,80	14,55	2,25	3,30	3,31	3,27
Arbeitsverwaltung									
Beratungsdienst	1.145	56,33	43,67	4,72	3,32	1,40	2,92	3,01	2,82
Nichttechnischer Dienst	12.921	42,49	57,51	11,15	6,27	4,88	3,05	3,10	3,02
Auswärtige									
Angelegenheiten	1.329	39,65	60,35	3,31	2,03	1,28	2,73	3,17	2,62
Bundeswehrverwaltung									
Finanzen	6.441	60,92	39,08	13,57	9,95	6,62	3,22	3,27	3,14
Zoll									
8.294	61,07	38,93	8,96	8,96	6,66	2,30	2,97	3,03	2,89
Vermögensverwaltung	849	52,06	47,94	5,30	3,65	1,65	2,94	3,01	2,86
Sozialversicherung									
8.616	40,68	59,32	11,87	11,87	6,38	5,49	2,93	3,00	2,89
Landwirtschaftliche									
Landwirtschaftliche	319	48,59	51,41	10,34	5,96	4,39	2,85	2,75	2,95
Sozialversicherung									
48.904	53,02	39,29	8,80	8,80	6,09	2,94	2,75	2,82	2,70
insgesamt:									

Stand: 31.12.05

Laufbahnprüfungsergebnisse 1982 - 2005

Laufbahnen	Prüfungsteilnehmer				Durchfallquote				erfolgreiche Absolventen								
	zus.	männlich	weiblich		zus.	männlich	weiblich		zus.	männlich	weiblich						
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%					
AIV																	
Nichttechnischer Dienst	3.241	1.812	55,91	1.429	44,09	654	20,18	430	13,27	224	6,91	2.587	79,82	1.382	42,64	1.205	37,18
Wetterdienst/Geophys BD																	
Wetterdienst	231	175	75,76	56	24,24	7	3,03	7	3,03	0	0,00	224	96,97	168	72,73	56	24,24
Öffentliche Sicherheit	2.720	1.913	70,33	807	29,67	140	5,15	110	4,04	30	1,10	2.579	94,82	1.803	66,29	776	28,53
Bundespolizei																	
(bis 1998 Abt. des FB ÖS)	2.798	2.391	85,45	407	14,55	470	16,80	407	14,55	63	2,25	2.301	82,24	1.959	70,01	342	12,22
Arbeitsverwaltung																	
Beratungsdienst	1.145	645	56,33	500	43,67	54	4,72	38	3,32	16	1,40	1.091	95,28	607	53,01	484	42,27
Nichttechnischer Dienst	12.921	5.490	42,49	7.431	57,51	1.441	11,15	810	6,27	631	4,88	11.480	88,85	4.680	36,22	6.800	52,63
Auswärtige Angelegenheiten	1.329	527	39,65	802	60,35	44	3,31	27	2,03	17	1,28	1.285	96,69	500	37,62	785	59,07
Bundeswehrverwaltung	6.441	3.924	60,92	2.517	39,08	874	13,57	641	9,95	233	3,62	5.567	86,43	3.283	50,97	2.284	35,46
Finanzen																	
Zoll	8.294	5.065	61,07	3.229	38,93	743	8,96	552	6,66	191	2,30	7.551	91,04	4.513	54,41	3.038	36,63
Vermögensverwaltung	849	442	52,06	407	47,94	45	5,30	31	3,65	14	1,65	804	94,70	411	48,41	393	46,29
Sozialversicherung	8.616	3.505	40,68	5.111	59,32	1.023	11,87	550	6,38	473	5,49	7.593	88,13	2.955	34,30	4.638	53,83
Landwirtschaftliche																	
Sozialversicherung	319	155	48,59	164	51,41	33	10,34	19	5,96	14	4,39	286	89,66	136	42,63	150	47,02
insgesamt:	48.904	26.044	53,26	22.860	46,74	5.528	11,30	3.622	7,41	1.906	3,90	43.348	88,64	22.397	45,80	20.951	42,84

Stand: 31.12.05

Prüfungsergebnisse für die Laufbahnen des gehobenen Dienstes

Jahr	I. = 1. Halbjahr II. = 2. Halbjahr	Prüfungs- teilnehmer	i. d. schriftlichen Prüfung		zur mündl. Prüfung nicht zugelassen Anzahl	insgesamt nicht bestanden		insgesamt bestanden		bestanden nach Noten						Durch- schnitts- note		
			zurück- getreten	aus- geschlossen		Anzahl	%	Anzahl	%	sehr gut		gut		befriedigend			ausreichend	
										Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%

Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Gesamt

2004 insg.	2015	1	0	0	178	97	4,81	1745	86,60	3	0,17	392	22,46	1138	65,21	212	12,15	2,89
2004 männl.	858	0	0	0	115	204	23,78	706	82,28	2	0,28	136	19,26	462	65,44	106	15,01	2,95
2004 weibl.	1157	1	0	0	63	125	10,80	1039	89,80	1	0,10	256	24,64	676	65,06	106	10,20	2,85
2005 insg.	2440	0	0	0	172	387	15,86	2062	84,10	6	0,29	471	22,95	1376	67,06	199	9,70	2,86
2005 männl.	1048	0	0	0	104	223	21,28	825	78,72	3	0,36	139	16,85	593	71,88	96	11,64	2,96
2005 weibl.	1392	1	0	0	68	164	11,78	1227	88,15	3	0,24	332	27,06	783	63,81	103	8,39	2,79

Ergebnisse nach Laufbahnen

Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung

2005 insg. I	74	0	0	0	18	18	24,32	56	75,68	0	0,00	7	12,50	43	76,79	6	10,71	2,98
2005 männl.	43	0	0	0	12	12	27,91	31	72,09	0	0,00	5	16,13	21	67,74	5	16,13	3,00
2005 weibl.	31	0	0	0	6	6	19,35	25	80,65	0	0,00	2	8,00	22	88,00	1	4,00	2,96
2005 insg. II	107	0	0	0	28	28	26,17	79	73,83	1	1,27	10	12,66	57	72,15	11	13,92	2,99
2005 männl.	47	0	0	0	17	17	36,17	30	63,83	1	3,33	2	6,67	21	70,00	6	20,00	3,07
2005 weibl.	60	0	0	0	11	11	18,33	49	81,67	0	0,00	8	16,33	36	73,47	5	10,20	2,94

Fachbereich Arbeitsverwaltung (Nichttechnischer Dienst)

2005 insg.	717	0	0	0	61	75	10,46	642	89,54	0	0,00	104	16,20	463	72,12	75	11,68	2,95
2005 männl.	216	0	0	0	22	28	12,96	188	87,04	0	0,00	25	13,30	144	76,60	19	10,11	2,97
2005 weibl.	501	0	0	0	39	47	9,38	454	90,62	0	0,00	79	17,40	319	70,26	56	12,33	2,95

Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten

2005 insg.	39	0	0	0	0	0	0,00	39	100,00	0	0,00	20	51,28	19	48,72	0	0,00	2,49
2005 männl.	10	0	0	0	0	0	0,00	10	100,00	0	0,00	5	50,00	5	50,00	0	0,00	2,50
2005 weibl.	29	0	0	0	0	0	0,00	29	100,00	0	0,00	15	51,72	14	48,28	0	0,00	2,48

Fachbereich Bundeswehrverwaltung

2005 insg. I	57	0	0	0	9	9	15,79	48	84,21	0	0,00	6	12,50	34	70,83	8	16,67	3,04
2005 männl.	24	0	0	0	6	6	25,00	18	75,00	0	0,00	1	5,56	12	66,67	4	22,22	3,00
2005 weibl.	33	0	0	0	3	3	9,09	30	90,91	0	0,00	5	16,67	22	73,33	4	13,33	3,07
2005 insg. II	85	0	0	0	5	5	5,88	80	94,12	0	0,00	16	20,00	59	73,75	5	6,25	2,86
2005 männl.	30	0	0	0	4	4	13,33	26	86,67	0	0,00	5	19,23	21	80,77	0	0,00	2,81
2005 weibl.	55	0	0	0	1	1	1,82	54	98,18	0	0,00	11	20,37	38	70,37	5	9,26	2,89

Fachbereich Finanzen, Zoll

2005 insg.	195	0	0	0	8	8	4,10	187	95,90	0	0,00	46	24,60	123	65,78	18	9,63	2,85
2005 männl.	99	0	0	0	7	7	7,07	92	92,93	0	0,00	22	23,91	68	73,91	10	10,87	3,13
2005 weibl.	96	0	0	0	1	1	1,04	95	98,96	0	0,00	24	25,26	55	57,89	8	8,42	2,58

Prüfungsergebnisse für die Laufbahnen des gehobenen Dienstes

Jahr	I. = 1. Halbjahr II. = 2. Halbjahr	Prüfungs- teilnehmer	i. d. schriftlichen Prüfung		zur mündl. Prüfung nicht zugelassen Anzahl	insgesamt nicht bestanden		insgesamt bestanden		bestanden nach Noten						Durch- schnitts- note
			zurück- getreten	aus- geschlossen		Anzahl	%	sehr gut		gut		befriedigend		ausreichend		
								Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	

Fachbereich Wetterdienst

2005 insg.	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	-
2005 männl.	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	-
2005 weibl.	0	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	-

Fachbereich Bundespolizei

2005 insg.	201	0	0	0	31	32,34	136	67,66	0	0,00	12	8,82	92	67,65	32	23,53	3,15
2005 männl.	152	0	0	0	28	35,53	98	64,47	0	0,00	5	5,10	65	66,33	27	27,55	3,19
2005 weibl.	49	0	0	0	3	22,45	38	77,55	0	0,00	7	18,42	27	71,05	5	13,16	3,03

Fachbereich Öffentliche Sicherheit

2005 insg. I	64	0	0	0	2	3,13	62	96,88	1	1,61	23	37,10	37	59,68	1	1,61	2,61
2005 männl.	43	0	0	0	2	4,65	41	95,35	0	0,00	9	21,95	31	75,61	1	2,44	2,80
2005 weibl.	21	0	0	0	0	0,00	21	100,00	1	4,76	14	66,67	6	28,57	0	0,00	2,24
2005 insg. II	136	0	0	0	6	5,15	128	94,12	3	2,34	41	32,03	75	58,59	9	7,03	2,70
2005 männl.	75	0	0	0	4	6,67	70	93,33	2	2,86	12	17,14	49	70,00	7	10,00	2,87
2005 weibl.	61	1	0	0	2	3,28	58	95,08	1	1,72	29	50,00	26	44,83	2	3,45	2,50

Fachbereich Sozialversicherung

2005 insg. I	285	0	0	0	107	37,54	178	62,46	0	0,00	34	19,10	133	74,72	11	6,18	2,87
2005 männl.	116	0	0	0	53	45,69	63	54,31	0	0,00	10	15,87	50	79,37	3	4,76	2,89
2005 weibl.	169	0	0	0	54	31,95	115	68,05	0	0,00	24	20,87	83	72,17	8	6,96	2,86
2005 insg. II	413	0	0	0	55	13,32	358	86,68	1	0,28	135	37,71	212	59,22	10	2,79	2,65
2005 männl.	160	0	0	0	31	19,38	129	80,63	0	0,00	32	24,81	92	71,32	5	3,88	2,79
2005 weibl.	253	0	0	0	24	9,49	229	90,51	1	0,44	103	44,98	120	52,40	5	2,18	2,56

Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung

2005 insg.	67	0	0	0	4	11,94	59	88,06	0	0,00	17	28,81	29	49,15	13	22,03	2,93
2005 männl.	33	0	0	0	2	12,12	29	87,88	0	0,00	6	20,69	14	48,28	9	31,03	3,10
2005 weibl.	34	0	0	0	2	11,76	30	88,24	0	0,00	11	36,67	15	50,00	4	13,33	2,77

Prüfungsergebnisse für die Zwischenprüfung des gehobenen Dienstes

Jahr	I = 1. Halbjahr II = 2. Halbjahr	Prüfungs- teilnehmer	Durchfaller (Erstprüfung)	bestanden	bestanden nach Noten						Durch- schnitts- note		
					sehr gut		gut		befriedigend			ausreichend	
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%

Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung - Gesamt

2004 insgesamt	1851	214	1661	6	0,32	271	14,64	811	48,83	566	34,08	3,16
2004 männlich	943	118	841	4	0,42	136	14,42	405	48,16	296	35,20	3,18
2004 weiblich	908	96	820	2	0,22	135	14,87	406	49,51	270	32,93	3,13
2005 insgesamt	1702	187	1522	5	0,29	269	15,80	783	51,45	464	30,49	3,12
2005 männlich	1018	115	908	1	0,10	157	15,42	465	51,21	273	30,07	3,09
2005 weiblich	684	72	614	4	0,58	112	16,37	307	50,00	191	31,11	3,12

Fachbereich Allgemein Innere Verwaltung

2005 insgesamt I	74	4	70	0	0,00	17	24,29	36	51,43	17	24,29	3,00
2005 männlich	27	1	26	0	0,00	6	23,08	12	46,15	8	30,77	3,08
2005 weiblich	47	3	44	0	0,00	11	25,00	24	54,55	9	20,45	2,95
2005 insgesamt II	29	0	29	0	0,00	5	17,24	14	48,28	10	34,48	3,17
2005 männlich	14	0	14	0	0,00	0	0,00	7	50,00	7	50,00	3,50
2005 weiblich	15	0	15	0	0,00	5	33,33	7	46,67	3	20,00	2,87

Fachbereich Arbeitsverwaltung

2005 insgesamt I	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 männlich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 weiblich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 insgesamt II	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 männlich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 weiblich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00

Fachbereich Auswärtige Angelegenheiten

2005 insgesamt I	46	0	46	1	2,17	16	34,78	24	52,17	5	10,87	2,72
2005 männlich	18	0	18	0	0,00	3	16,67	13	72,22	2	11,11	2,94
2005 weiblich	28	0	28	1	3,57	13	46,43	11	39,29	3	10,71	2,57
2005 insgesamt II	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 männlich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00
2005 weiblich	0	0	0	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0,00

Fachbereich Bundespolizei

2005 insgesamt II	298	38	260	0	0,00	49	18,85	127	48,85	84	32,31	3,13
2005 männlich	234	30	204	0	0,00	40	19,61	103	50,49	61	29,90	3,10
2005 weiblich	64	8	56	0	0,00	9	16,07	24	42,86	23	41,07	3,25

Prüfungsergebnisse für die Zwischenprüfung des gehobenen Dienstes

Jahr	I = 1. Halbjahr II = 2. Halbjahr	Prüfungs- teilnehmer	Durchfaller (Erstprüfung)	bestanden	bestanden nach Noten						Durch- schnitts- note			
					sehr gut		gut		befriedigend			ausreichend		
					Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	
Fachbereich Bundeswehrverwaltung														
2005	insgesamt I	87		5	82	1	1,15	17	20,73	34	41,46	29	35,37	3,09
2005	männlich	32		4	28	0	0,00	5	17,86	12	42,86	11	39,29	3,21
2005	weiblich	55		1	54	1	1,82	12	22,22	22	40,74	18	33,33	3,02
2005	insgesamt II	49		8	41	0	0,00	4	9,76	22	53,66	15	36,59	3,27
2005	männlich	28		3	25	0	0,00	3	12,00	11	44,00	11	44,00	3,32
2005	weiblich	21		5	16	0	0,00	1	6,25	11	68,75	4	25,00	3,19
Fachbereich Finanzen														
2005	insgesamt I	317		48	269	2	0,63	47	17,47	158	58,74	62	23,05	3,04
2005	männlich	183		25	158	0	0,00	26	16,46	100	63,29	31	19,62	3,01
2005	weiblich	134		23	111	2	1,49	21	18,92	58	52,25	31	27,93	3,08
Fachbereich Öffentliche Sicherheit														
2005	insgesamt I	104		10	99	1	0,96	20	20,20	57	57,58	21	21,21	2,99
2005	männlich	72		8	68	1	1,39	12	17,65	41	60,29	14	20,59	3,00
2005	weiblich	32		2	31	0	0,00	8	25,81	16	51,61	7	22,58	2,97
2005	insgesamt II	56		2	56	0	0,00	10	17,86	38	67,86	8	14,29	2,96
2005	männlich	31		1	31	0	0,00	7	22,58	8	25,81	5	16,13	1,87
2005	weiblich	25		1	25	0	0,00	3	12,00	19	76,00	3	12,00	3,00
Fachbereich Sozialversicherung														
2005	insgesamt I	119		16	103	0	0,00	17	16,50	45	43,69	41	39,81	3,23
2005	männlich	56		5	51	0	0,00	6	11,76	21	41,18	24	47,06	3,35
2005	weiblich	63		11	52	0	0,00	11	21,15	24	46,15	17	32,69	3,12
2005	insgesamt II	184		18	166	0	0,00	10	6,02	80	48,19	76	45,78	3,40
2005	männlich	68		8	60	0	0,00	4	6,67	24	40,00	32	53,33	3,47
2005	weiblich	116		10	106	0	0,00	6	5,66	56	52,83	44	41,51	3,36
Fachbereich Landwirtschaftliche Sozialversicherung														
2005	insgesamt I	29		0	29	0	0,00	5	17,24	16	55,17	8	27,59	3,10
2005	männlich	13		0	13	0	0,00	4	30,77	7	53,85	2	15,38	2,85
2005	weiblich	16		0	16	0	0,00	1	6,25	9	56,25	6	37,50	3,31
Fachbereich Wetterdienst														
2005	insgesamt I	12		0	12	0	0,00	3	25,00	5	41,67	4	33,33	3,08
2005	männlich	8		0	8	0	0,00	1	12,50	3	37,50	4	50,00	3,38
2005	weiblich	4		0	4	0	0,00	2	50,00	2	50,00	0	0,00	2,50



Verteilung der Abschlusßnoten nach Laufbahnen 1982 - 2005

Laufbahnen	erfolgreiche Asolventen		Verteilung der Noten															
			sehr gut				gut				befriedigend				ausreichend			
	zus.		weibl.		zus.		weibl.		zus.		weibl.		zus.		weibl.			
	zus.	weibl.	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
AIV	2.587	1.206	1	0,04	0	0,00	231	8,93	123	10,20	1.527	59,03	729	60,45	828	32,01	354	29,35
Nichttechnischer Dienst																		
Wetterdienst/ Geophys BD	224	56	0	0,00	0	0,00	79	35,27	23	41,07	137	61,16	32	57,14	8	3,57	1	1,79
Wetterdienst	2.579	776	8	0,31	5	0,64	496	19,23	202	26,03	1.712	66,38	485	62,50	363	14,08	84	10,82
Öffentliche Sicherheit																		
Bundespolizei	2.301	342	0	0,00	0	0,00	147	6,39	19	5,56	1.307	56,80	216	63,16	847	36,81	108	31,58
(bis 1998 Abt. des FB ÖS)																		
Arbeitsverwaltung																		
Beratungsdienst	1.091	484	1	0,09	0	0,00	211	19,34	122	25,21	730	66,91	325	67,15	144	13,20	36	7,44
Nichttechnischer Dienst	11.480	6.800	10	0,09	5	0,07	1.805	15,72	1.142	16,79	7.273	63,35	4.384	64,47	2.391	20,83	1.268	18,65
Auswärtige																		
Angelegenheiten	1.285	785	3	0,23	2	0,25	414	32,22	309	39,36	790	61,48	456	58,09	78	6,07	18	2,29
Bundeswehrverwaltung	5.567	2.284	5	0,09	3	0,13	659	11,84	336	14,71	3.023	54,30	1.295	56,70	1.880	33,77	652	28,55
Finanzen																		
Zoll	7.551	3.038	26	0,34	14	0,46	1.658	21,96	755	24,85	4.342	57,50	1.773	58,36	1.524	20,18	487	16,03
Vermögensverwaltung	804	393	1	0,12	0	0,00	186	23,13	107	27,23	480	59,70	233	59,29	137	17,04	53	13,49
Sozialversicherung	7.604	4.645	26	0,34	20	0,43	1.699	22,34	1.137	24,48	4.612	60,65	2.803	60,34	1.256	16,52	678	14,60
Landwirtschaftliche																		
Sozialversicherung	296	150	1	0,34	1	0,67	77	26,01	51	34,00	174	58,78	88	58,67	42	14,19	19	12,67
insgesamt:	43.369	20.959	82	0,19	50	0,24	7.662	17,67	4.326	20,64	26.107	60,2	12.819	61,16	9.498	21,90	3.758	17,93

Stand: 31.12.05

Anzahl der hauptamtlich Lehrenden

an der Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung

	Zentralbereich	Allgemeine Innere Verwaltung	Arbeitsverwaltung	Auswärtige Angelegenheiten	Bundeswehrverwaltung	Finanzen	Wetterdienst	Bundespolizei	Öffentliche Sicherheit	Sozialversicherung	Landwirtschaftliche Sozialversicherung	Total
C 3	9	3	17	1	5	14		4	2	11		66
C 2	8	1	6	3	8	9	1	4	5	8		53
A 16												0
A 15	8	3	10		9	9		3	2	7	3	54
A 14	2	2	7		2	6	2	8	4	4	4	41
A 13 h	2						1					3
A 13 g		1	15	2	9	6			2	28		63
A 12			9	1		3			2			15
A 11												0
A 10									1			1
BAT I a			3							2		5
BAT I b	1		12								1	14
BAT II			1							1		2
BAT II a												0
BAT II b	1											1
BAT III			1									1
BAT IV												0
Gesamt:	31	10		7	33	47	4	19	18	61	8	319

Stand: 31.12.2005

ÜBERSICHT ÜBER DIE FACHBEREICHE UND DEREN LEITER

FACHBEREICH ALLGEMEINE INNERE VERWALTUNG

✉ Regierungsdirektor Dr. Wolfgang Harmgardt
Willy-Brandt-Straße 1
50321 Brühl
☎ (0 18 88) 6 29-0
FAX: (0 18 88) 10-6 29-61 73

FACHBEREICH ARBEITSVERWALTUNG

✉ Direktor Dr. Heinz Stegmann
Seckenheimer Landstraße 16
68163 Mannheim
☎ (06 21) 42 09-0
FAX: (06 21) 42 09-2 15

FACHBEREICH AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

✉ Vortragender Legationsrat Michael Cantzler
Schwarzer Weg 45
13505 Berlin
☎ (0 18 88) 50 00-0
FAX: (0 18 88) 50 00-11 26

FACHBEREICH BUNDESPOLIZEI

✉ Direktorin Ulrike Meuser
Ratzeburger Landstraße 4
23562 Lübeck
☎ (04 51) 2 03-0
FAX: (04 51) 2 03-11 79

FACHBEREICH BUNDESWEHRVERWALTUNG

✉ Leitender Regierungsdirektor Rudolf Junger
Seckenheimer Landstraße 4
68163 Mannheim
☎ (06 21) 42 95-0
FAX: (06 21) 42 95-4 74

FACHBEREICH FINANZEN

✉ Direktor Dr. Ralf Bernhard
Gescher Weg 100
48161 Münster
☎ (02 51) 86 70-0
FAX: (02 51) 86 70-6 66

FACHBEREICH SOZIALVERSICHERUNG

✉ Abteilungsdirektorin Gudrun Dannhauer
Nestorstraße 23 - 25
10709 Berlin
☎ (0 30) 8 65-0
FAX: (0 30) 8 65-2 86 70

FACHBEREICH LANDWIRTSCHAFTLICHE SOZIALVERSICHERUNG

✉ Leitender Verwaltungsdirektor Hubert Lohaus
Weißensteinstraße 70 - 72
34131 Kassel
☎ (05 61) 93 59-0
FAX: (05 61) 93 59-3 28

FACHBEREICH WETTERDIENST

✉ Regierungsdirektor Dipl. Met. Harald Wollkopf
Am DFS-Campus 4
63225 Langen
☎ (0 61 03) 70 74-0
FAX: (0 61 03) 70 74-03

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – ABTEILUNG VERFASSUNGSSCHUTZ

✉ Direktor Andreas Hübsch
Gabrielweg 4
53913 Swisttal-Heimerzheim
☎ (0 22 54) 8 35-0
FAX: (0 22 54) 8 35-3 33

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – ABTEILUNG KRIMINALPOLIZEI

✉ Regierungsdirektor Manfred Krauß
Thaerstraße 11
65193 Wiesbaden
☎ (06 11) 55-0
FAX: (06 11) 55-1 67 39

FACHBEREICH ÖFFENTLICHE SICHERHEIT – ABTEILUNG BUNDESNACHRICHTENDIENST

✉ Erster Direktor Jörg Hofmann
Wasserburger Straße 43 - 47
85540 Haar